

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1908**

422 (11.9.1908) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:  
Hirtel und Wammstraße Ecke  
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.  
Brief- od. Telegr.-Adr. laute  
nicht auf Namen, sondern:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
Bezug in Karlsruhe,  
Im Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 Pfg.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich: M. 2.20  
Halbjährlich: M. 4.20  
Jahres: M. 8.00  
Durch den Briefträger täg-  
lich 2 mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.

Stetige Nummern 5 Pfg.  
Größere Nummern 10 Pfg.  
Anzeigen:  
Die Zeitspalt 25 Pfg.,  
die Reklamspalt 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von  
F. Thiergarten.  
Chefredakteur Albert Herzog.  
Verantwortlich für Politik u.  
den allgemeinen Teil: H. Frh.  
v. Sedendorf, für Chronik  
u. Residenz E. Stolz, für den  
Anzeigenteil A. Rinderspacher  
sämtlich in Karlsruhe.

Anlage:  
**35000** Exempl.  
gedruckt auf 2 Hüllings-  
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
**22000**  
Abonnenten.

Nr. 422.

Karlsruhe, Freitag den 11. September 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

## Der 29. deutsche Juristentag in Karlsruhe.

(Eigenbericht der „Badischen Presse“.)

V. Karlsruhe, 11. Sept.

Die heutigen Arbeitssitzungen der einzelnen Abteilungen zeigten eine ungewöhnlich rege Beteiligung an den zur Beratung anstehenden Gegenständen. Am stärksten war heute vormittag wohl der Besuch der vierten Abteilung, in der über die Reform des amtsgerichtlichen Verfahrens und damit über die Frage der Zivilprozessreform und die dem Reichstag von der Reichsregierung vorgelegte Prozessnovelle gehandelt wurde. Dieses umfassende aktuelle und seit Jahresfrist heißumstrittene Thema bildete nach gründlicher Vorberatung und einer interessanten Debatte, an der sich namhafte Männer der Theorie und Praxis beteiligten, gegen 1 Uhr in der Hauptsache mit einmütigen Beschlüssen gegen die jetzt vorliegende Prozessnovelle als einer ganz unzureichenden Teilreform des Zivilprozesses unter Anerkennung der Reformbedürftigkeit des Zivilprozesses und insbesondere des amtsgerichtlichen Verfahrens erledigt.

### Die Reform des amtsgerichtlichen Zivilprozesses.

Auch zur Frage der Reform des Zivilprozesswesens nimmt der diesjährige Juristentag Stellung. Er hat zwar nicht die Kritik des von der Reichsregierung dem Reichstag vorgelegten Gesetzentwurfes betreffend die Abänderung der Zivilprozessordnung nebst ihren Nebengesetzen als solchen unter die Themata seiner Verhandlungen aufgenommen, sondern stellt losgelöst von der Gesetzesvorlage die für die Abänderung des Prozesswesens in Frage kommenden Grundprinzipien sich zur Aufgabe seiner wissenschaftlichen Untersuchungen. Dabin gehört die von ihm aufgeworfene Frage, ob das amtsgerichtliche Verfahren einer Reform bedarf und nach welchen Richtungen? Zwei Praktiker sind es, die über diese These die vorliegenden schriftlichen Gutachten gefertigt haben. Beide, Amtsgerichtsrat Dr. Jastraw-Berlin und Rechtsanwalt Dr. Dittenberger-Galle a. S., haben bereits seit Veröfentlichung des ersten Regierungsentwurfes in der „Fachs- und Tagespresse“, letzterer auch insbesondere durch seinen bekannten kritischen Kommentar der Zivilprozessnovelle, Stellung zu der angestrebten Prozessreform genommen. Von besonderer Bedeutung und Beweiskraft muß daher die Tatsache in die künftige Gestaltung und Entscheidung der Angelegenheit fallen, daß sowohl der Amtsrichter wie der Rechtsanwalt in den Grundgedanken ihrer Auffassung und Beurteilung sowohl der bestehenden Prozessverhältnisse als auch der zu ihrer angeblichen Verbesserung vorgelegten Novelle und schließlich ihrer eigenen Reformvorschlüsse übereinstimmen.

Beide erklären übereinstimmend den heutigen Amtsgerichtsprozess für reformbedürftig, weil es für den kleinen Mann zu schwerfällig, langsam und kostspielig ist. Beide lehnen aber die Vornahme der Reform dieses Teiles des Prozessverfahrens ab, weil die gemeinschaftlichen Grundlagen der einzelnen Prozessarten eine gemeinsame Regelung erfordern.

Beide Gutachter geben ferner unumwunden ihrer Meinung dahin Ausdruck, daß die vorgelegte Zivilprozessnovelle keine geeignete Grundlage für die Prozessreform bildet. Insbesondere sprechen sie sich gegen eine Erweiterung der sachlichen Zuständigkeit der Amtsgerichte durch Erhöhung der Kompetenzsumme aus. Jastraw erklärt die Teilung der Prozesse in kleine und große je nach der Höhe des Objekts für einen schlechten Notbehelf, von pluriartiger Gedankenweise eingeleitet. Er mißbilligt die Behandlung der kleinen Leute und kleinen Sachen als quantitas neglectable.

Beide Autoren empfehlen dagegen zur Beschleunigung und Vereinfachung des Prozessverfahrens die Einführung eines Vortermins, der zur Abwicklung aller der Rechtsfertigkeiten dienen soll, die sich durch Vermittlungsurteil, Anerkenntnisurteil oder Vergleich erledigen lassen.

Auch für das Bestreben, den Ladungswesen sprechen sich beide Gutachter zugunsten des Amtsbetriebes aus, da der bisherige Betrieb durch die Parteien sich zweifellos als zu zeitraubend erwiesen hat.

Das Prinzip der Mündlichkeit der Verhandlung wünschen beide Verfasser aus der doktrinen Startheit der geltenden Prozessordnung in zweckmäßiger Form hinüberzuleiten, wie dies in der Praxis tatsächlich häufig an diesen Gerichten bereits geübt wird.

Sie betonen ferner übereinstimmend die Befreiung der Berufung für geringfügige Pagaratsachen, von der der letzte Gesetzentwurf ja auch wieder Abstand genommen hat. Jastraw macht sodann noch eine Reihe weiterer Vorschläge für die Reform der Besetzung von Juries, der Erhöhung der Urteile, die Interventionenprozesse, Befreiung verschiedener Gerichtsstände des Mahnverfahrens. Einen sehr beachtenswerten Hinweis auf die in letzter Zeit eingerichteten Sondergerichte fügt Dittenberger in seine Betrachtungen hinein. Die unbestreitbaren Nachteile der Sondergerichtsbarkeit, die durch die dauernde Entziehung ganzer Rechtsmaterien für die ordentlichen Gerichte der Einseitigkeit der gesamten Rechtsprechung erwachsen, können nur durch die Wiedervereinigung aller einzelnen Gerichtsarten vermieden werden. Dabei wendet sich Dittenberger durchaus nicht gegen die Zuziehung des Laienelementes in Zivilsachen, sondern wünscht auch künftighin schon zur Steuerung der wahrhaft erstaunlichen Unkenntnis des Publikums in allen Fragen der Rechtspflege seine Beibehaltung in Form von Gewerbetreibenden und Kaufmannsgerichtlichen unter dem Vorbehalt des Amtsrichters.

Über diese Reformvorschlüsse referierte als erster Berichterstatter Oberamtsrichter Dr. Levis-Borheim, der nach gründlicher Vorberatung der Materie, insbesondere auch der von der Reichsregierung vorgelegten Prozessnovelle, die er als „Mittelwert der Prozessreform“ abgelehnt wissen will, dem Juristentag die Annahme folgender Thesen vorschlug:  
I. Die Umgestaltung des amtsgerichtlichen Verfahrens ohne gleichzeitige Reform des ganzen Zivilprozesses ist unangemessen.  
II. Eine Prozessreform beim Amtsgerichte, die sich an die eigenartigen Verhältnisse des amtsgerichtlichen Verfahrens anschließen sollte, hätte folgende Ziele zu verfolgen:

1. Die Betreibungssachen sind möglichst an das Amtsgericht zu leiten. Deshalb ist:  
a. Das Mahnverfahren umzugestalten, insbesondere durch Einführung eines Wechselmahnverfahrens und dadurch, daß im übrigen das Verfahren beschleunigt wird, unbegründeten Widersprüchen möglichst vorgebeugt wird und ein Zahlbefehl in allen Gerichtsständen des ordentlichen Prozesses gelöst werden kann.  
b. Jede landgerichtliche Klage kann beim Amtsgericht eingereicht werden und ist nur an das Landgericht abzugeben, wenn die Sache streitig wird.  
c. Auf Vermittlung des Mahnverfahrens und des amtsgerichtlichen Betreibungsverfahrens ist durch geeignete Kostenvorschriften hinzuwirken.
2. Auf die Bedürfnisse der Laien ist größere Rücksicht zu nehmen, insbesondere durch Heranziehung der Richterkräfte zur Unterstützung der Partei in- und außerhalb der mündlichen Verhandlung; überdies ist das Rechtsmittelumlenkungsrecht mehr als bisher zu beschränken, vornehmlich dadurch, daß statt der Zurückweisung allein von der mündlichen Verhandlung, die volle Ausschließung von der Vertretung angeordnet werden kann.
3. Das Verfahren ist zu beschleunigen, und zwar insbesondere durch die Ermöglichung einer freieren Entfaltung richterlicher Anordnungen vor der Verhandlung.

Der Korreferent Professor Dr. Stein aus Leipzig beantragte, den Thesen des Referenten mit Ausnahme von II A 2 zuzustimmen, der These II B aber folgende Fassung zu geben:

Das amtsgerichtliche Verfahren muß einfach und vollständig gestaltet sein. Deshalb sind alle bewandelten Formen (Zwischenurteile usw.) zu beseitigen, ist die Mündlichkeit den jeweiligen Fähigkeiten der Parteien durch elastische Vorschriften anzupassen und der Richter anzuweisen, die Parteien innerhalb und außerhalb der mündlichen Verhandlung zu belehren und anzuleiten, soweit Rechtskunde und Mangel geeigneter Vertretung es erforderlich machen. Insbesondere müssen die Parteien auf die Folgen ihrer Unterlassungen und auf die Form und Frist von Rechtsmitteln hingewiesen werden.

Das Rechtsmittelumlenkungsrecht ist zu bekämpfen durch Ersetzung der jetzigen Zurückweisung von der Verhandlung zum vollen Verbot der Vertretung.

Die freimütigen Ausführungen dieses Berichterstatters fanden den allseitigsten lebhaftesten Beifall. Er führte u. a. aus: Mit einer Teilreform des Zivilprozesses sei dem Interesse der Rechtspflege nicht gedient, sondern nur geschadet. Nur ein rationeller Gestaltungsplan könne helfen, ein blindes Herausgreifen einzelner Schäden reißt den ganzen Einheitsbau der Prozessordnung und der damit zusammenhängenden Materien zusammen. Der Redner verweist auf die ausgezeichnete Kritik des Rechtsanwalts Dr. Hasenburger-Mannheim auf dem Wannheimer Anwaltskongress und meint, wenn das deutsche Volk Vertrauen zur Rechtspflege haben soll, so darf diese vor allem nicht unverständlich sein.

Die zur Reform des amtsgerichtlichen Verfahrens gemachten Vorschläge gestiften in dem Satz: „Willing, schnell und einfach.“ Ueber der Willigkeit dürfe aber die Zweckmäßigkeit, über der Schnelligkeit keinesfalls aber die Gründlichkeit vergessen werden. Und so bleibe als einzige aber nachdrücklichste Forderung die Einfachheit. Der Laie darf nicht mehr mit Angst und Jagen aufs Gericht gehen, sondern soll dort reden können, wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Die Sondergerichte müssen mit der Vereinfachung des amtsgerichtlichen Verfahrens als entbehrlich verschwinden. Die Umständlichkeiten und Unverständlichkeiten des derzeitigen Verfahrens müssen beseitigt werden. Die Regierungsnovelle ist nur eine Abschlusssatzung, gearbeitet mit mehr Fleiß als Geschick, und muß schon aus dem Grund abgelehnt werden, weil ihre Annahme ein gesundes Volk auf Jahrzehnte hinaus lähmte. Nicht fiskalische Gründe haben bei der Reform der Prozessordnung zu entscheiden, sondern das Interesse der Rechtspflege. Die Ausführungen des Redners waren mit zumeist humorvollen Beispielen trefflich ausgestattet, die folgenden Dispositionen derbelieben das Thema ebenfalls durch eine Fülle von interessanten Beispielen. Es sprach u. a.:

Rechtsgerichtsanwalt Scherer, der Gutachter Dr. Jastraw, der anstelle der Thesen des Dr. Levis eine mehr allgemein gehaltene Resolution zur Annahme vorschlug. Justizrat Dr. Spöhr-Giech, ufm. Ein Antrag Dr. Dittenberger, Kufel (Karlsruhe) und Bruder schlug folgenden Zusatz zu Ziff. I der Levis'schen Thesen vor: „Die dem Reichstag vorgelegte Zivilprozessnovelle ist daher keine geeignete Grundlage zur Reform des amtsgerichtlichen Verfahrens.“ Justizrat Elze-Berlin begründete den Zusatzantrag, Oberamtsrichter Renner (Rastatt) macht praktische Vorschläge zur Reform.

Nach dem Schlusswort der Referenten, in dem manche Einigung über die noch besprochenen Punkte erfolgte, nahm die Versammlung mit überwältigender Mehrheit (gegen 1 Stimme) folgende Resolution an:

„Die Umgestaltung des amtsgerichtlichen Verfahrens ohne gleichzeitige Reform des ganzen Zivilprozesses ist unangemessen, die dem Reichstag vorgelegte Novelle ist daher keine geeignete Grundlage der Reform des amtsgerichtlichen Verfahrens.“

Die übrigen Punkte der Resolution Dr. Levis und zwar II A 1 und 3 wurden, nachdem die Ziffer 2 fallen gelassen war, unter einigen kleineren Abänderungen mit großer Mehrheit angenommen, ebenso die Resolution Dr. Stein; abgelehnt wurde mit 75 gegen 65 Stimmen die Ziffer C der Resolution Dr. Levis.

### Das Recht der Lagerseine und Lagerpfandsseine.

In der Handelsrechtskommission wurde die Frage erörtert, ob das Recht der Lagerseine und Lagerpfandsseine reichsgesetzlich zu regeln ist. An erster Stelle sprach dazu Dr. Bralle-Bremen. Er führte aus: Die Rechtslage, welche in Deutschland bis zum Jahre 1900 in Bezug auf das Warrantwesen bestand, rechtfertigte den Wunsch nach einer reichsgesetzlichen Regelung der ganzen Materie. Mit Recht betonte man, daß als Voraussetzungen einer gesunden Entwicklung besonders 2 Dinge der gesetzlichen Regelung bedürftig. Es waren dies 1. die Ordnung des Lagergeschäftes und der Haftung des Lagerhalters und 2. die dingliche Wirkung der Uebergabe des indossierten Lagerseines.

Erst das Jahr 1900 brachte zugleich mit dem W. G. B. das neue Handelsgesetzbuch und damit die sehnlichst gewünschte Vervollständigung der Rechtsgrundlagen. Das neue Handelsgesetzbuch nahm das Lagergeschäft unter die Grundgeschäfte auf, ordnete dasselbe im 5. Abschnitt des 3. Buches und verließ der Regelung des an Ordre gestellten und indossierten Lagerseines dingliche Wirkung. In Artikel 16 des Einfuhrungsgesetzes wird die weitere Ausbildung des Rechts der Lagerseine und der Lagerpfandsseine der Landesgesetzgebung überlassen. Endlich hat das Reichsgericht im Jahre 1904 die bis dahin streitige und ungewisse wichtige Frage, ob Lagerseine auf den Inhaber ausgestellt werden können, bejaht.

Wissung erfreut sich in Deutschland außer Elsaß-Lothringen, wo das französische Gesetz von 1858 gilt, nur der Staat Bremen eines umfassenden Gesetzes über Lager- und Lagerpfandsseine und zwar schon seit 1877. Die französische Gesetzgebung, an welche sich die meisten Kontinentalländer angeschlossen haben, entsprang aus der schlimmen Finanzkrise des Jahres 1848. Man hoffte, durch die Mobilisierung des in den eingelagerten Waren investierten Kapitals eine wirtschaftliche Hilfe schaffen zu können. Sah man doch, wie in Holland, besonders aber in England das Warrant-System zu einem Haupthebel des Handelsaufschwunges geworden war.

Aber Frankreich schlug einen gefährlichen Weg ein, indem es ohne genügende eigene Erfahrungen in seiner Gesetzgebung die Materie aprioristisch konstruierte. Nur so ist es zu erklären, daß es durch Konstituierung eines wechselfähigen Sprungregresses gegen die Rotationsanteile des Lagerpfandsseines eine Maßregel einführt, auf welche der Handelsverkehr gewiß nie verfallen wäre. Dieser Regress ist zugleich nulogisch und unpraktisch, d. h. unwirtschaftlich. Schon Hecht betonte in seiner 1884 erschienenen bekannten Abhandlung über die Warrants, daß der Regress weder dem Lagerseine noch dem Lagerpfandsseine wesentlich sei. Nein, er ist beiden offenbar wesensfremd. Er ist aber auch in eminentem Sinne unpraktisch. Wer eine eingelagerte Ware verpfändet, sich also der Verfügung darüber begibt, will seinen Kredit erleichtern, seine wirtschaftliche Lage bessern, sonst hat die ganze Sache ja gar keinen Zweck. Dies wird aber wieder bereinigt, wenn er nicht nur die Ware los geworden ist, sondern daneben auch noch für sie haften soll. Dadurch wird seine wirtschaftliche Position eben nicht verbessert. Die Tatsache, daß der Regress durch das französische Gesetz aprioristisch und willkürlich in das System hineingekonstruiert ist, erhellt schon daraus, daß er bis dahin in der ganzen Welt unbekannt war und daß ihn noch heute weder Holland noch England noch Amerika kennen.

Die Ursache, daß in der deutschen juristischen Literatur, die in den 70er und 80er Jahren über unsere Materie entstand, der Regress beim Lagerpfandsseine zwar nicht einhellig, aber doch von den meisten Autoren beifürwortet wurde, lag in der Ueberhöhung des Lagerpfandsseines als eines möglichen zirkulationsfähigen Wertpapiers. Hierzu fehlt es aber dem Lagerpfandsseine am Wesentlichsten an seiner Zweckbestimmung, an dem Willen, es zu sein.

So wenig wie die Warrants der großen Londoner Dock, welche durch das Vertrauen zu der Solidität dieser gewaltigen Korporationen ohne jeden Regress wie bares Gold anerkannt werden, jemals über das Gebiet der City hinausgewandert sind, so wenig ist es irgendwo anders der Fall gewesen. Lehrreich ist auch der Blick auf die Entwicklung in Amerika, diesem Riesensland mit ungeheurer Warenerzeugung. Die Vereinigten Staaten sind ja in finanzwirtschaftlicher Hinsicht wohl das merkwürdigste Land der Welt. Einen Wechselverkehr, wie bei uns, gibt es dort nicht, nicht mal ein einheitliches Wechselrecht. Amerika kennt im wesentlichen keine Tratte, sondern nur promissory notes, d. h. eigne Solobwechsel mit nur einer Unterschrift, die daher zum Umlaufe wenig geeignet sind und regelmäßig im Portefeuille der Bank bleiben bis sie eingelöst werden; im übrigen zahlt man mit Scheck oder bar. Demgemäß gibt es auch kein Diskontogeschäft und keine Zentralbank.

Die Erfahrungen, die in Bremen, dem einzigen deutschen Staate mit ausgebildeter Warrant-Gesetzgebung seit dessen Erschaffung 1877, also seit 31 Jahren gemacht worden sind, sind die, daß eine Zirkulation der Lagerseine und Lagerpfandsseine noch niemals stattgefunden hat. Aber noch nach anderer Richtung sind die Erfahrungen sehr bemerkenswert. Trotzdem wir den Doppelsein mit Regress eingeführt und in der Bremer Lagerhausgesellschaft ein musterträgliches und absolut zuverlässiges Lagerinstitut besitzen, trotzdem der Wert der bei ihr in den letzten 25 Jahren eingelagerten Waren den Betrag von fast 4 Milliarden Mark repräsentiert, ist in diesen ganzen 25 Jahren auch nicht ein einziger Lagerpfandsseine vom Lagerseine abgetrennt und in Funktion gebracht worden.

Die Gründe hierfür liegen nur zum Teil in den bei unserer Kaufleuten herrschenden Grundansichten; im Wesentlichen darin, daß die Handelsgebarung sich so gestaltet, daß ein Bedürfnis nach einer ohne den Lagerseine zu ermöglichenden Verpfändung überhaupt nicht existiert. Zu dem für das Warrantwesen grundlegenden Vertrauen zu den Lagerhäusern ist das Vertrauen zu unseren Bankengeldnoten und die, die unentbehrlichen Arbeitsnachweise für beschäftigungslose Kapitalisten, haben ihre wichtige Aufgabe, Handel und Verkehr zu fördern, auch hier voll erfüllt. Die Sache hat sich bei uns wie folgt entwickelt: Die Konnossemente über die aus See angebrachten Ladungen gehen direkt zugleich mit der Tratte über den Betrag an die Bank. Diese bezahlt die Ware, indem sie die Tratte für Rechnung des Kaufmanns akzeptiert.

Nach Ankauf des Schiffes wird das Konnossement dem Schiffsmakler übergeben, welcher dagegen einen Auslieferungsschein für den Schiffer ausstellt, auf Grund dessen dann der Lagerhalter die Ware für Rechnung der Bank und zu ihrer ausschließlichen Verfügung auf Lager nimmt unter Ausstellung eines Lagerseines den die Bank in ihrem Tresor liegen läßt. Verkauft nun der Kaufmann die Ware oder einen Teil derselben, so gibt er der Bank Ordre zur Freigabe des verkauften Quantums und diese gibt sie an den Lagerhalter weiter. Die Abschreibung auf den Lagerseine besorgt die Lagerhausgesellschaft, bei Privatlagern die Bank selbst unter beständiger Anzeige an den Kaufmann, welcher den Käufer veranlaßt, die Bezahlung der verkauften Ware an die Bank zu leisten. Das ganze Verfahren funktioniert auf diese Art so vortrefflich, daß niemals eine Differenz oder ein Rechtsstreit daraus entstanden ist. So hat sich der Handel selbst den Weg

gejucht und ihn gefunden, auf dem er seine Bedürfnisse entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen am einfachsten und sichersten befriedigen kann.

Es ist eine alte Erfahrung, daß sich Handel und Verkehr ihre Wege nicht aprioristisch vorschreiben lassen. Dazu sind ihre Bedürfnisse zu sehr auf konkreten tatsächlichen Voraussetzungen beruhender Natur.

Der Referent hat an eine große Reihe von Handelskammern die Frage gerichtet, ob ihnen das Bedürfnis nach reichsgesetzlicher Regelung der Warenfrage entgegengetreten sei. Fast sämtlich haben sie die gestellte Frage glatt und einfach verneint.

Eine Änderung des Reichsgesetzes möchte der Referent auch befehlen: es ist die Ausmerzung der unglücklichen „staatlichen Ermächtigung“ aus dem § 383 Handelsgesetzbuch. Widerständig ist diese Beschränkung schon deshalb, weil jeder Geschäftsfähige Wechsel über Hunderttausende ausstellen kann auch ohne den Schatten eines realen wirtschaftlichen Hintergrundes, während der indifferente Schein, der die eingelagerte, also effektiv vorhandene Ware dinglich repräsentiert, nur von einem staatlich Ermächtigten ausgestellt werden soll. Es ist gar nicht abzusehen, wie ein Schaden entstehen würde, wenn die Waren-Ausgabe frei gestellt würde, wie dies doch auch bei der Ausstellung von indifferiblen Kassennoten und Ladescheinen geschehen ist. Aber es ist ja einmal ein Kreuz der Deutschen, daß ein Rest von Verarmung und Vangelband überall noch notwendig erscheint. In den vier Jahren des vorigen Jahrhunderts war mal in London eine große Schwinderei mit Lagerhäusern irgend eines Privatlagerers passiert, indem die Ware einfach gar nicht da war. Es wurden lebhafteste Aufse nach einem Gesetze laut, damit so was nicht wieder vorkäme. Aber die Regierung hat sich weise gehütet, eingzugreifen und noch heute kann in England wie in Amerika jeder Waren ausgeben. Man nimmt solche eben nur von solchen Lagerhäusern, die als zuverlässig bekannt sind, ebenso wie man nur für einen Wechsel mit solchem Namen Geld hergibt.

Das Warenwesen eignet sich wegen der Verschiedenheit seiner wirtschaftlichen Grundlagen und Beziehungen zu einer weiteren reichsgesetzlichen Regelung nicht und kann durch eine solche nur Schwierigkeiten und Hemmnisse in seiner gefundenen Entwicklung erfahren. Nachdem das jetzt geltende Reichsrecht das solide Rechtsfundament geschaffen hat und die Berechtigung jedes Lagerhalters zur Ausgabe von Warenlagercheinen anerkannt ist, muß es der Landesgesetzgebung und daneben dem Handels-Gewohnheitsrecht überlassen bleiben, den Bau so einzurichten, daß Handel und Verkehr sich wohl in ihm fühlen. Gesetze sind notwendige Nebel, wie Medizin, die man nicht ohne Not und ohne dringendes Bedürfnis anwenden soll; der Organismus, der ohne ihre Hilfe sich entwickeln kann, ist der gesunde und lebensfähigste.

Nach lebhafter Diskussion des Beratungsgegenstandes erklärte sich der Juristentag für eine reichsgesetzliche Regelung des Rechts der Lagerheime und Lagerpfandscheine.

Darauf beschäftigte man sich mit dem interessanten Thema des Erforderlichkeits der Angestellten.

Das Legalitätsprinzip.

In der Strafrechts-Kommission sprach Staatsanwalt Dr. Reisenberger-Wagdeburg das Legalitätsprinzip. Er führte zunächst aus, daß die zu erörternde Frage mit zwei Problemen, die häufig mit ihr verwechselt werden, nichts zu tun habe, nämlich mit der Frage des Anklage-Monopols und seiner Einschränkung durch die Zulassung der Privatklage im weiteren Sinne, sowie mit der Frage der Vermehrung der Anklage-Verfahren. Gegen das Legalitäts-Prinzip würden in der Hauptfrage vier Einwendungen erhoben: Der erste Einwand sei, daß das Legalitäts-Prinzip die mit der Strafverfolgung betrauten Behörden mit-Geschäften überlasse. Dieser Einwand bedürfe keiner weiteren Prüfung, da er nicht das Legalitäts-Prinzip als solches treffe, sondern nur die Forderung nach Befreiung der Ueberbürdung der Beamten durch Vermehrung der Arbeitskräfte begründen könne. — Der zweite Einwand sei, daß das Legalitäts-Prinzip eine übermäßige Zahl von Verurteilungen zur Folge habe, wodurch Unruhe in weite Kreise getragen und die Achtung vor dem Gesetze herabgemindert werde. Wiege auch die große Zahl der Verurteilungen zum Teil in der Menge der Strafgesetze, so sei sie doch andererseits ohne Zweifel eine Folgeerscheinung des Legalitäts-Prinzips. Die Achtung vor dem Gesetze werde jedoch in höherem Grade herabgemindert, wenn Gesetzes-Verletzungen straflos blieben, als wenn zu weit die Befreiung wegen geringfügiger Gesetzes-Verletzungen einträte. Die Unruhe weiter Kreise würde in viel höherem Grade nachgerufen werden, wenn wegen äußerlich gleichartiger strafbarer Handlungen hier eingeschritten, dort nicht eingeschritten würde. Zum Schaden der Rechtspflege würde ein verbreiteter Zweifel an dem Gerechtigkeitssinn und der Objektivität der strafverfolgenden Behörde nachgerufen werden. Dazu komme, daß das Opportunitäts-Prinzip als notwendige Garantie die Einführung der Privatklage im weiteren Sinne und damit eine Ueberflutung der Gerichte mit Privatklagen heimlicher Art zur Folge haben müßte, während das Legalitäts-Prinzip die mögliche Folge habe, daß die Staatsanwaltschaft in der Lage sei, durch ihre Einstellungen einen großen, wenn nicht den größten Teil der sogenannten Bagatellen vom Gericht fernzuhalten. — Der dritte Einwand sei, daß das Legalitäts-Prinzip zu einer Vernachlässigung der Anklage-Erhebung führe. Dieser Einwand werde jedoch nur mit Erfahrungen aus dem Ausland begründet, für deutsche Verhältnisse treffe er keinesfalls zu. — Vierten made man geltend, das Legalitäts-Prinzip sei ein Zeichen des Mißtrauens gegen die Staatsanwaltschaft und man fordere auf, durch seine Befreiung und die Einführung des Opportunitäts-Prinzips der Staatsanwaltschaft mehr Vertrauen entgegenzubringen. Diese Forderung sei jedoch ein Widerspruch. Das Legalitäts-Prinzip habe bewirkt, daß heute die Staatsanwaltschaft sich des Vertrauens der Bevölkerung erfreue, denn das Mißtrauen, welches vielfach gegen die Strafrechtspflege besteht, habe andere Punkte als die Staatsanwaltschaft. Man solle aufpassen und froh darüber sein, daß das Legalitäts-Prinzip das Vertrauen zur Staatsanwaltschaft gefestigt habe, und dieses Vertrauen nicht erschüttern. Das Legalitäts-Prinzip sei einer der stärksten, vielleicht der stärkste Pfeiler, auf dem eine objektive Strafrechtspflege ruhe. Auch widerspreche es ihrem innersten Wesen, die Staatsanwaltschaft, die doch zur Hüterin des Rechts eingesetzt sei, zu zwingen, sich bei ihren Handlungen von Zweckmäßigkeits-Erwägungen statt von Rechtsgründen leiten zu lassen. Mit dem Opportunitäts-Prinzip sei eine große Unsicherheit in der gleichmäßigen Anwendung des Rechts verbunden und daraus werde ohne Zweifel weitgehende Unzufriedenheit mit der Strafrechtspflege entstehen. Gerade das, was man in heutiger Zeit am notwendigsten brauche, die Juridikerberatung des Gebietes, welches an Vertrauen in die Strafrechtspflege verloren gegangen sei, gerade das werde durch Einführung des Opportunitäts-Prinzips nicht nur nicht erreicht, sondern es sei im Gegenteil ein weiterer Verlust an diesem Terrain zu erwarten. Eine Einschränkung des Legalitäts-Prinzips aus Gründen der Zweckmäßigkeit, die doch mehr oder weniger nur aus Gefühl-Regungen, nicht auslogischem Zwange sich ergeben, sei abzulehnen.

Nach Erörterung einer Reihe weiterer einzelner strafrechtlicher Tatbestände unter besonderer Berücksichtigung der in dem Entwurf der Strafprozessordnung enthaltenen Vorschläge in der Richtung, ob von der entwickelten Grundfassung aus das Legalitäts-Prinzip für sie befreit werden könne, gelangt der Vortragende zu folgenden Hauptthesen: 1. Das Legalitäts-Prinzip ist beizubehalten. 2. Das Legalitäts-Prinzip bedarf der Einschränkung, insoweit der Rechtsgütersehns als solcher durch das Strafgesetz unmittelbar nur im Interesse des einzelnen Verletzten vom Staate gewährt wird. Der Richterpräsident Professor Graf-Gleispach sprach zur selben Frage in längeren Ausführungen, in denen er die Vorzüge des Legalitätsprinzips eingehend erörterte und begründete sodann die von ihm aufgestellten Thesen folgenden Wortlautes:

- 1. Das Legalitätsprinzip — eine der wichtigsten Garantien einer gleichmäßigen unabhängigen Rechtsanwendung und des Vertrauens des Volkes in die Strafrechtspflege — hat das Verfahren von allen strafbaren Handlungen auf dem ganzen Gebiet der öffentlichen Anklage zu beherrschen. 2. Die leichtesten Verletzungen höchstpersönlicher Interessen sind aus dem Gebiet der öffentlichen Anklage auszuschalten und nur auf Privatklage des Verletzten zu beschränken. 3. Es ist ausdrücklich festzustellen, daß auch alle den Strafverfolgungsorganen vorgelegten Behörden einschließlich der obersten Justizverwaltung a den Legalitätsgrundsatz gebunden sind. 4. Ungerechten wie entbehrlichen Bestrafungen vorzubeugen ist Aufgabe der Reform des materiellen Strafrechtes. 5. Uebertretungen von Polizeivorschriften sind als grobe Ordnungswidrigkeiten aus dem Gebiete des kriminellen Strafrechtes auszuschalten und sowohl materiell als auch bezüglich des Verfahrens besonderen Grundfällen zu unterstellen.

Die Frage der Einschränkung des Legalitätsprinzips rief eine lebhafteste Auseinandersetzung hervor. Erzellenz Kammermann sprach sich für die Einschränkung des Legalitätsprinzips aus. Professor Kühler-München, Professor Kabe-Berlin u. a. sind gegen die Einschränkung des Legalitätsprinzips. Geheimer Justizrat Frege-Briegnitz tritt für Ausdehnung der Privatklage ein. Erzellenz Kammermann findet es unangebracht, daß man aus politischen Erwägungen gegen die Einschränkung des Legalitätsprinzips die Kabinettsjustiz sei ein Ammenmärchen von 1848. Dr. Jos. Sypst-Dresden erklärt, der Staatsanwalt sei ebenso objektiv wie der Untersuchungsrichter, er gelte aber in der Öffentlichkeit als Vertreter der Anklagebehörde, er besitze daher nicht das große Vertrauen bei der Bevölkerung, das für sein Amt erforderlich wäre.

Nach längerer Diskussion, in der der Kampf um das für und Wider heiß wogte, wurden die sämtlichen Graf-Gleispach'schen Vorschläge angenommen. Auch einige unwesentliche Zusatzanträge fanden Annahme. Beschlossen wurde, die Materie dem Nennum nicht lediglich berichterstattend, sondern zur endgültigen Abstimmung zu überweisen.

Geheimer Professor Rahl-Berlin betonte in einem an diesen Punkt der Tagesordnung anknüpfenden kurzen Schlusswort die Notwendigkeit, daß sich der deutsche Juristentag über den Einbruch äußere, der der neue Entwurf für das künftige Strafgesetzbuch auf die Mitglieder des Juristentages gemacht. Er glaube, nach allem, was er gehört habe, im Namen des Juristentages auszusprechen zu können, daß dieser Einbruch trotz der mannigfachen Mängel, die auch dem neuen Entwurf noch anhaften, im großen Ganzen doch ein sehr guter sei und man besonders die Einheitlichkeit und große Sachkenntnis, mit der der Entwurf ausgearbeitet sei, lobend hervorheben dürfe. Wünschenwürdig wäre es, wenn der 29. deutsche Juristentag dem Reichsjustizamt Dank und Anerkennung für die in dem neuen Entwurf geleistete Arbeit auszusprechen würde. (Lebhafter, langanhaltender Beifall.)

Sodann wurde die Sitzung der dritten Abteilung kurz nach 12 Uhr auf eine Stunde verlagert.

Der Eigentumsvorbehalt an Maschinen.

Die Entscheidungen des Reichsgerichts, in denen der Eigentumsvorbehalt des Verkäufers von Maschinen, die für Fabriken geliefert wurden, als wirkungslos erklärt wird, hatten sich in den letzten Jahren verärgert gehäuft, und trotz aller gegenteiligen Rechtsansichten aus Fach- und Interessentenkreisen einen so beharrlichen Charakter angenommen, daß die von dieser Rechtsprechung betroffene Industrie ihre lebhafteste Verurteilung darüber an maßgebenden Stellen allenthalben zum Ausdruck brachte. Die Folge dieser Bewegung bestand darin, daß das Reichsjustizamt durch die Bundesregierungen bei den beteiligten Industriellen eine Umfrage veranstaltete, um Material darüber zu sammeln, ob Veranlassung zu einer Gesetzesänderung nach dieser Richtung gegeben sei. Das Resultat dieser Erhebungen ist nicht bekannt geworden. Es liegen für die weitere Entscheidung nur eine Reihe von Gutachten der Handelskammern und sonstigen Interessentenverbände vor, die einander widersprechende Äußerungen über die Frage abgegeben haben. Mit Rücksicht auf die Tragweite der Streitfrage für unsere volkswirtschaftlichen Verhältnisse hat auch der Juristentag das Thema mit zum Gegenstand seiner Beratungen genommen, „ob besondere Vorschriften erforderlich und wünschenswert sind, um die Wirksamkeit des Eigentumsvorbehalts an den mit einer Fabrikgebäude zu verbindenden Maschinen zu sichern“. Der Gesetzentwurf des Juristentages entsprechend, sind auch für die Unteruchung dieser Rechtsfrage zwei hervorragende Juristen zur schriftlichen Begutachtung gewonnen und zwei weitere Referenten als Berichterstatter über dasselbe Thema auf dem Juristentage selbst bestellt worden.

Die beiden Gutachten sind vom Professor Dr. Enzel-Freiburg und dem Oberlandesgerichtsrat Nieber-Riel verfaßt, während die mündlichen Berichte von Geh. Justizrat Professor Dr. Caneccerus-Warburg und Professor Dr. von Reumann-Wien erstattet werden sollen. Die beiden erigentlichen Gutachter stimmen darin überein, daß die reichsgerichtliche Praxis den wirtschaftlichen Bedürfnissen nicht Rechnung trägt, ja sogar die bestellten Kreise, unter denen Nieber insbesondere den gewerblichen und industriellen Kleinbetrieb hervorhebt, schädigt. Sie sind auch darin einer Meinung, daß die Gesetzesauslegung der §§ 93, 94 BGB. durch das Reichsgericht der ratio legis nicht entspricht und im volkswirtschaftlichen Interesse der Korrektur bedarf.

Außerdem dagegen gehen beide Autoren in der Frage, ob es zur Verbefriedigung eines befriedigenden Rechtszustandes einer gesetzgeberischen Abhilfe bedarf oder nicht. Sie stimmen sich allerdings dabei beide auf den Standpunkt, daß die Interessen der Maschinen veräußernden und laufenden Industrie gegenüber derjeniger der Realgläubiger die überwiegen und lehnen die Beibehaltung der durch die jetzige reichsgerichtliche Judikatur geschaffenen Zustände ohne Rücksicht auf die hypothetischen Verhältnisse ab, da sie ein Bedürfnis für die Unwirksamkeit des Eigentumsvorbehalts an den Maschinen zugunsten der Hypothekengläubiger der Fabrikgrundstücke nicht anerkennen.

Nieber nimmt die einzelnen, in der Literatur vorgeschlagenen Gesetzesänderungen durch und zieht die einschlägigen Gesetzesbestimmungen der ausländischen Rechte zum Vergleich heran. Er hält eine wirkliche Verbesserung im Wege der Gesetzgebung für aussichtslos. Dagegen ist er der Ansicht, daß die neutrale Rechtsprechung des Reichsgerichts, wonach es tatsächliche Feststellung sein soll, welche Maschinen im Einzelfall als Bestandteil anzusehen sind, von der Rechtsprechung künftig den berechtigten Interessen der Maschinenindustrie genügend Rechnung trage.

Diesem wenig befriedigenden Ergebnis des Praktikers steht die Ansicht des Theoretikers Enzel direkt gegenüber, der unbedingt die Notwendigkeit besonderer Gesetzesvorschriften für die Wirksamkeit des Eigentumsvorbehalts an Maschine, sowie überhaupt an allen mit einem Grundstück oder Gebäude zu verbindenden Sachen, soweit diese ohne Zerstückelung oder erhebliche Beschädigung des Grundstücks oder Gebäudes wieder entfernt werden können, fordert. Er vertritt nicht darauf, daß das Reichsgericht eine allgemeine Umänderung seiner Praxis wird eintreten lassen. In dem Verfahren des Reichsgerichts, die Rechtsfrage jetzt in eine Lauffrage umzuwandeln, sieht er aber einen durchaus unangehörten Weg und fürchtet von dessen Begehung eine noch viel unerträglichere Unsicherheit als zuvor, weil eine tatsächliche Feststellung auf Grund der Verkehrauffassung, die sie das Reichsgericht herbeizuführen sucht, für ihn nicht ermöglichen läßt. Jedenfalls glaubt er wie sein früherer Ansicht anzuheben zu sollen, daß die Befreiung der ungewisshalt bestehenden Mißstände eine gesetzgeberische Maßnahme erscheint und nicht in der Hoffnung auf eine mögliche, künftige Umänderung der Rechtsprechung gesucht werden darf.

In der heutigen Vormittags-sitzung der ersten Abteilung für Zivilrecht war die obige Frage Gegenstand gründlicher Erwägungen, Prof. Dr. Caneccerus-Warburg legte folgenden Antrag vor. Die erste Abteilung des Deutschen Juristentages wolle beschließen:

- 1. Um die Wirksamkeit des Eigentumsvorbehalts an Maschinen und anderen mit einem Grundstücke oder Gebäude zu verbindenden Sachen zu sichern, sind besondere Vorschriften mäßig zu erlassen. 2. Es empfiehlt sich zu diesem Zwecke die Zulassung eines Vermerks im Grundbuch, durch welchen die Bestandteileigenschaften der mit dem Grundstück oder Gebäude zu verbindenden Sachen ausgeschlossen werden kann. 3. Sind die Sachen zum Erlaß abgetrennter Bestandteile mit dem Grundstück oder Gebäude verbunden, oder ist ihre Wiederlos-trennung nur unter Zerstückelung oder erheblicher Beschädigung des Grundstücks oder Gebäudes möglich, so ist dem Vermerk gegenüber den schon vor der Eintragung des Vermerks im Grundbuch eingetragenen Rechten dritter Personen die Wirksamkeit zu verweigern, wenn diese der Eintragung des Vermerks nicht zugestimmt haben.

\* Karlsruhe, 11. Sept. Eine Vertretung des Deutschen Juristentages, bestehend aus den Mitgliedern des Präsidiums und den Vorsitzenden der einzelnen Abteilungen, an der Spitze der Präsident der Plenarsitzungen, Geheimrat Professor Dr. Brunner, wurde heute vormittag von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog in Audienz empfangen. Der Großherzog unterhielt sich mit den Herren längere Zeit in liebenswürdigster Weise und sprach wiederholt das große Interesse aus, das er den Bestrebungen des Juristentages entgegenbringt.

■ Karlsruhe, 11. Sept. Die Vertreter der Kaufmannschaft von Berlin haben dem Deutschen Juristentage eine Ausarbeitung überhandt über die Erfahrungen, die das Letztgenannte-Rollekium im Korporationsbezirk über die Bemehrung der Tarifverträge gemacht hat. Diefelbe spricht sich in befürwortendem Sinne aus.

Gerichtszeitung.

▲ Karlsruhe, 10. Sept. Sitzung der Senatskammer II. Vorsitzender: Landgerichtsrat Reher. Vertreter der Groß. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann.

Ginter verschlossenen Türen wurde die Anklage gegen den Goldschmiedelehrling Richard Nerle aus Springen wegen Sittlichkeitsverbrechen verhandelt. Der Angeklagte erhielt 10 Wochen Gefängnis, abzüglich acht Wochen Unteruchungsfrist.

Der im Frühjahr 1907 in Forzheim als Stadtlöhner beschäftigte Albert Gluk aus Ehningen hatte eine der Stadterhaltung gehörende Latrine im Werte von 270 M, die er an einer Dampfmaschine anbringen wollte, sich gehalten. Gluk mußte sich jetzt wegen Unterschlagung verantworten. Er wurde mit 4 Wochen Gefängnis bestraft.

Die unter Ausschluß der Öffentlichkeit durchgeführte Verhandlung der Anklage gegen den in Forzheim wohnhaften Erpfechtboten Christian Weisshub aus Diefenbach wegen Sittlichkeitsverbrechens endete mit der Freisprechung des Angeklagten.

In der Nacht vom 26. auf 27. Juli geriet der Tagelöhner Ludwig Spring aus Heinhofen zu Forzheim auf dem nächtlichen Heimwege mit dem Schmied Ernst Braun in einen Wortwechsel, der damit endete, daß Spring dem Braun vier Schläge in den linken Arm versetzte. Braun erlitt dadurch ziemlich erhebliche Verletzungen und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Der Gerichtshof erkannte gegen Spring wegen erschwerter Körperverletzung auf 6 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungsfrist.

■ Mannheim, 10. Sept. Die Tagelöhner Valentin Orth, Kubold Fried und der Sektierer Georg Babelschy begingen in diesem Sommer zahlreiche Einbruchsdiebstähle. Ihre Spezialität war das Plündern von Geflügelställen, aber sie machten auch schwierigere Sachen. So stiehlen sie der Löwenheinrichen Manufakturwarenhandlung einen nächtlichen Besuch ab und erbeuteten Stoffe und Anzüge im Werte von 600 M und 18 M in bar. Orth ist der Vater des Wädens, das v. J. von dem Automobil des Prinzen Max überfahren, aber nur leicht verletzt wurde. Das Kind erhielt ein ansehnliches Schmerzensgeld, das auf der Sparkasse angelegt wurde. Die Einlage wurde, da der Vater als Kump bekannt ist, gesperrt. Orth wußte sich zu helfen. Er rabierte den Sperrevermerk aus, erhob das Geld und brachte es durch. Wegen dieser Unludenfälligkeit kommt er nächstens vor das Schwurgericht. Die Angeklagten sind auch des Strandrohs in Redaran so gut wie überführt und werden deshalb nochmals vor der Strafkammer erscheinen. Das gestrige Urteil gegen Orth lautete auf 3 Jahre Zuchthaus, Friede wurde zu 2 Jahren 4 Monaten, Babelschy zu 1 Jahr 4 Monate Gefängnis verurteilt.

— Schwellingen, 11. Sept. In dem Artikel in der Abendausgabe vom 9. Sept. über eine Schöffengerichtsverhandlung in Schwellingen betr. die Privatbeleidigungsfälle des Geometers Reich-Mannheim erhalten wir folgende Berichtigung: In genanntem Artikel ist von der Behauptung des Bürgermeisters Wipflinger gesprochen worden, daß die Firma Dyerhoff u. Widmann, A.-G., ihm selbst gesagt habe, daß Reich 10 Proz. Provision bezogen habe. Es ist jedoch unerwähnt geblieben, daß in der Gerichtsverhandlung genauere festgestellt wurde, daß die Firma Dyerhoff u. Widmann, A.-G., in Karlsruhe an Reich keinerlei Provision gezahlt hat. Die Feststellung in dem Artikel, daß tatsächlich „geschmiert“ worden ist, bezog sich also auf andere Firmen. Wir betonen dies, um jedes Mißverständnis auszu-schließen.

— Wachen, 9. Sept. Sehr empfindlich änderte die Strafkammer die Handlungsweise des Kaufmanns Rorik Elsbach von hier, der in einem Wutanfalle seinen Keinen Hund auf der Straße so wuchtig zu Boden geschleudert hatte, daß das Tier verendete. Das Schöffengericht verhängte über den Mann wegen Tierquälerei 100 M Geldstrafe; auf die Berufung des Amtsanwalts wegen zu geringer Strafbemessung erkannte die Strafkammer auf drei Wochen Haft und die Kosten.

Berfammlungen und Kongresse.

■ Mannheim, 10. Sept. Der allgem. Verband deutscher Mineralwasserfabrikanten hält am 20., 21. und 22. September seinen dies-jährigen 10. Verbandstag in hiesiger Stadt ab.

○ Bruchsal, 11. Sept. Am letzten Sonntag fand die vom Bad. Techniker-Verbande veranstaltete Exkursion mit einer fastlichen Anzahl Personen aus Mannheim, Karlsruhe, Forzheim, Heidelberg und Bruchsal hierher statt. Unter Führung des Verbandsmitgliedes Herrn Spiel wurde zuerst das Leuzere des Schlosses mit Garten- und Hofanlagen sowie das Strum-Spital besichtigt. Am 11 Uhr sammelten sich die Teilnehmer im Gartenal des Schlosses. Der Verbandsvorsitzende Herr Schneider-Karlsruhe sprach hier namens der Mitglieder des Bad. Techniker-Verbandes Herrn Dr. Hirsch für die liebenswürdige Führung durch das Schloß den wärmsten Dank aus, begrüßte die Verbandsmitglieder und schloß mit einem Hoch auf den Großherzog und die Großherzogin. Hierauf begann die Besichtigung im Innern des Schlosses, zu dessen Einleitung Herr Bezirksbauinspektor Dr. Hirsch einen etwa 1/2stündigen Vortrag hielt und erläuterte die Entstehung des Schlosses. Der Vortrag war für die Mitglieder des Bad. Techniker-Verbandes von größter Bedeutung, denn durch die exakte Trennung der Stilperioden, welche die Erbauung durchsetzt, mit der in sich verflochtenen Technik an Hand der jeweiligen Bauteile, war eine vorzügliche Studie des Charakters aus dem 18. Jahrhundert möglich. Nach gemeinschaftlichem Mittagessen im Hotel „Post“ fand eine Sitzung der Vereinsvertreter statt. Es wurden verschiedene Verbandsangelegenheiten beraten und unter anderem bestimmt, daß im kommenden Winterhalbjahre eine Reihe Vorträge abgehalten werden sollen und zwar in Mannheim, Heidelberg, Forzheim, Karlsruhe, Pfaff, Baden-Baden, Offenburg, Bruchsal und Konstanz. Der erste Verbandstag wurde auf Anfang März in Mannheim abgehalten festgesetzt. Herr Jäger-Forzheim gab am Schluß der Sitzung der Hoffnung Ausdruck, daß in aller Nähe auch in Bruchsal ein Zweigverein gegründet werde. Die übrigen Mitglieder besuchten nach dem Mittagessen die Stadt, Sammlungen und die Peters-

fische und hierauf trafen alle Teilnehmer nochmals zusammen auf der „Reise“.

Wülheim, 9. Sept. Am 5. und 6. ds. Mts. hielt der Verein staatlich geprüfter Tiefbauwerkmeister seine diesjährige 7. Generalversammlung im Hotel „Löwen“ ab.

München, 10. Sept. Auf dem am 24. und 25. September in München stattfindenden neunten Tag für Denkmalspflege wird Hofrat Professor Dr. von Oeschelbauer (Karlsruhe) den Jahresbericht erstatten.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Potsdam, 11. Sept. Der Kronprinz ist heute vormittag aus dem Wandbergelände hier wieder eingetroffen.

Wien, 11. Sept. Heilige gut unterrichtete Kreise messen der Anwesenheit des Kaisers Franz Joseph in Budapest größte Bedeutung bei.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ schreibt: In amtlichen Kreisen wurde gestern abend bestätigt, daß der deutsche Kaiser in den nächsten Tagen einen kurzen Aufenthalt auf französischem Boden nehmen werde.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ meldet aus Tanger: In Fez verweigern die Eingeborenen, daß Deutschland allein Mulay Hafid anerkenne.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ meldet aus Tanger: In Fez verweigern die Eingeborenen, daß Deutschland allein Mulay Hafid anerkenne.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ meldet aus Tanger: In Fez verweigern die Eingeborenen, daß Deutschland allein Mulay Hafid anerkenne.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ meldet aus Tanger: In Fez verweigern die Eingeborenen, daß Deutschland allein Mulay Hafid anerkenne.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ meldet aus Tanger: In Fez verweigern die Eingeborenen, daß Deutschland allein Mulay Hafid anerkenne.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ meldet aus Tanger: In Fez verweigern die Eingeborenen, daß Deutschland allein Mulay Hafid anerkenne.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ meldet aus Tanger: In Fez verweigern die Eingeborenen, daß Deutschland allein Mulay Hafid anerkenne.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ meldet aus Tanger: In Fez verweigern die Eingeborenen, daß Deutschland allein Mulay Hafid anerkenne.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ meldet aus Tanger: In Fez verweigern die Eingeborenen, daß Deutschland allein Mulay Hafid anerkenne.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ meldet aus Tanger: In Fez verweigern die Eingeborenen, daß Deutschland allein Mulay Hafid anerkenne.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ meldet aus Tanger: In Fez verweigern die Eingeborenen, daß Deutschland allein Mulay Hafid anerkenne.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ meldet aus Tanger: In Fez verweigern die Eingeborenen, daß Deutschland allein Mulay Hafid anerkenne.

Hauptstädten: Petersburg-Moskau-Charlotten-Sewastopol, Petersburg-Barfcha, Petersburg-Wilna-Kiem.

Konstantinopel, 11. Sept. (Tel.) Für das durch den großen Brand in Istanbul verwüstete Gebiet wird ein umfassender Bebauungsplan ausgearbeitet.

Nesüb, 11. Sept. Ein Telegramm der „Adin. Ztg.“ meldet: Gambi Pascha, früher Kommissar an der bulgarischen Grenze, wurde zum Kommandanten von Uesüb ernannt.

Fäbris, 11. Sept. Von Min ed Dauleh's entsandte Reiter haben das auf dem Wege nach Dschulfa gelegene, 20 Werst von hier entfernte Dorf Sardan bombardiert und niedergebrannt.

Albany (Westaustralien), 11. Sept. Das amerikanische Pacific-Geschwader ist hier eingetroffen.

Kurzel, 11. Sept. Der Kaiser mit den Prinzen August Wilhelm und Oskar ist heute früh 7.30 Uhr im Sonderzug nach St. Pölten abgereist.

Schlethardt, 11. Sept. Um 10.05 Uhr traf der Kaiser in St. Pölten ein und wurde beim Verlassen des Salomonsens vom Kreisdirektor von Rappoltsweyer begrüßt.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ schreibt: In amtlichen Kreisen wurde gestern abend bestätigt, daß der deutsche Kaiser in den nächsten Tagen einen kurzen Aufenthalt auf französischem Boden nehmen werde.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ schreibt: In amtlichen Kreisen wurde gestern abend bestätigt, daß der deutsche Kaiser in den nächsten Tagen einen kurzen Aufenthalt auf französischem Boden nehmen werde.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ schreibt: In amtlichen Kreisen wurde gestern abend bestätigt, daß der deutsche Kaiser in den nächsten Tagen einen kurzen Aufenthalt auf französischem Boden nehmen werde.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ schreibt: In amtlichen Kreisen wurde gestern abend bestätigt, daß der deutsche Kaiser in den nächsten Tagen einen kurzen Aufenthalt auf französischem Boden nehmen werde.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ schreibt: In amtlichen Kreisen wurde gestern abend bestätigt, daß der deutsche Kaiser in den nächsten Tagen einen kurzen Aufenthalt auf französischem Boden nehmen werde.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ schreibt: In amtlichen Kreisen wurde gestern abend bestätigt, daß der deutsche Kaiser in den nächsten Tagen einen kurzen Aufenthalt auf französischem Boden nehmen werde.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ schreibt: In amtlichen Kreisen wurde gestern abend bestätigt, daß der deutsche Kaiser in den nächsten Tagen einen kurzen Aufenthalt auf französischem Boden nehmen werde.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ schreibt: In amtlichen Kreisen wurde gestern abend bestätigt, daß der deutsche Kaiser in den nächsten Tagen einen kurzen Aufenthalt auf französischem Boden nehmen werde.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ schreibt: In amtlichen Kreisen wurde gestern abend bestätigt, daß der deutsche Kaiser in den nächsten Tagen einen kurzen Aufenthalt auf französischem Boden nehmen werde.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ schreibt: In amtlichen Kreisen wurde gestern abend bestätigt, daß der deutsche Kaiser in den nächsten Tagen einen kurzen Aufenthalt auf französischem Boden nehmen werde.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ schreibt: In amtlichen Kreisen wurde gestern abend bestätigt, daß der deutsche Kaiser in den nächsten Tagen einen kurzen Aufenthalt auf französischem Boden nehmen werde.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ schreibt: In amtlichen Kreisen wurde gestern abend bestätigt, daß der deutsche Kaiser in den nächsten Tagen einen kurzen Aufenthalt auf französischem Boden nehmen werde.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ schreibt: In amtlichen Kreisen wurde gestern abend bestätigt, daß der deutsche Kaiser in den nächsten Tagen einen kurzen Aufenthalt auf französischem Boden nehmen werde.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ schreibt: In amtlichen Kreisen wurde gestern abend bestätigt, daß der deutsche Kaiser in den nächsten Tagen einen kurzen Aufenthalt auf französischem Boden nehmen werde.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ schreibt: In amtlichen Kreisen wurde gestern abend bestätigt, daß der deutsche Kaiser in den nächsten Tagen einen kurzen Aufenthalt auf französischem Boden nehmen werde.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ schreibt: In amtlichen Kreisen wurde gestern abend bestätigt, daß der deutsche Kaiser in den nächsten Tagen einen kurzen Aufenthalt auf französischem Boden nehmen werde.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ schreibt: In amtlichen Kreisen wurde gestern abend bestätigt, daß der deutsche Kaiser in den nächsten Tagen einen kurzen Aufenthalt auf französischem Boden nehmen werde.

hd Paris, 11. Sept. „Petit Parisien“ schreibt: In amtlichen Kreisen wurde gestern abend bestätigt, daß der deutsche Kaiser in den nächsten Tagen einen kurzen Aufenthalt auf französischem Boden nehmen werde.

Briefkasten.

S. B. Auf 1. Juli 1908 wurde die Vergütung der nichtetatmäßigen Beamten durchweg außerordentlich um 100 M erhöht; mindestens aber wurde die neue Anfangsvergütung gewährt.

Gutenbergrstraße. Nach der Regierungsabgrenzung zu § 9 der Gehaltsordnung dürfen bei der ersten Anstellung Zulagen über den Mindestgehalt hinaus gemäß § 9 Abs. 3 Geh.-Ordng. während der Probezeit, d. i. bis 1. Juli 1910 nur insoweit gewährt werden, als dadurch eine Überholung der bereits am 30. Juni 1908 etatsmäßig angestellten Beamten der gleichen Art nicht eintritt.

Nach Bfzheim. Nach der Absicht der Regierung sollen die nichtetatmäßigen Beamten um durchschnittlich 10 Proz. aufgebessert werden. Damit ist aber nicht gesagt, daß jeder Beamte diese 10prozentige Erhöhung der Vergütung sofort auf 1. Juli 1908 auf die Hand bekommen solle.

Das fragliche Gesetz tritt erst am 1. Januar 1909 in Kraft.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

8. Sept.: Friedrich Schmale von Baiersbrunn, Schuhmacher hier, mit Elise Rivinius von Wildberg, David Dusch von Freisfeld, Edmund hier, mit Magdalena Lind von Freisfeld, Franz Weigand von Neß, Koch hier, mit Albertine Geringer von Unterharmersbach, Julius Jünker von Offenburg, Architekt hier, mit Mathilde Gischmann von hier, Ernst Güttinger von Berzenberg, Bäcker hier, mit Veria Wagner von Weizingen, Friedrich Staiger von Diebelsheim, Bibliothek-Assistent hier, mit Maria Specht von Lichtzau, Otto Lautermann von hier, Musiker in Westerland, mit Wilhelmine Martin von hier.

29. Aug.: Hildegard Maria Johanna, v. Josef Conrad, Oberpostassistent. 2. Sept.: Alfred, v. Peter Schmitt, Bremser. 3. Sept.: Otto, v. Christian Fränke, Goldschmied, Elisabeth Efriede, v. Josef Engelhardt, Eisendreher, Katharina Elisabeth, v. Max Rottler, Eisenbahn-Kontrollleur. 4. Sept.: Emma Rosa Maria, v. Johann Bender, Schmied, Gertrud Lina, v. Ludwig Groß, chirurg. Instrumentenmacher, Karl Albert, v. Wilhelm Trischler, Gärtner, Theresie Marie, v. Johannes Hajel, Milchbändler. 5. Sept.: Charlotte Elisabeth, v. Wilhelm Bauer, Eisendreher, Ernst Wilhelm, v. Wilhelm Säuberlich, Kesselschmied, Elisabeth Paula, v. Heinrich Geber, Schneider, Elsa Johanna, v. Karl Reich, Tagelöhner, Maria Franziska, v. Joseph Brühlmann, Wollereibesitzer, Karola Luise, v. Johann Schweinfurth, Koch. 6. Sept.: Ludwig, v. Ludwig Drag, Wagnerarbeiter, Joseph, v. Joseph Dollin, Gärtner, Kathalia Katharina, v. Peter Rausch, Fabrikarbeiter, Nella Alfred, v. Pasquale Sufi, Zeilenzeur, Elsa, v. Christian Ged, Pader. 7. Sept.: Adolf, v. Reinhold Appenländer, Korbmacher, Hermann Josef, v. Karl Schilling, Reibursche, Elsa Maria, v. Anton Deder, Diener. 8. Sept.: Fritz, v. Ferdinand Schmitt, Wirt, Friedrich Josef Franz, v. Friedrich Strodel, Fabrikarbeiter, Berthold Walter, v. Rudolf Wiedler, Reichsritf.

8. Sept.: Friedrich, alt 3 M., v. Valentin Bishof, Hosenarbeiter, Martha Stritt, alt 63 J., Witwe des Schneiders Leopold Stritt, Pauline Sturm, Privatier, Iobig, alt 63 J. — 9. Sept.: Frieda Schäfer, alt 27 J., Ehefrau des Angestellten Friedrich Schäfer, Friedrich, alt 2 M., v. Johann Wagenblach, Hosenarbeiter, Elisabeth, alt 1 J., v. Hermann Wagemann, Redakteur, Auguste Altschul, alt 57 J., Ehefrau des Privatiers Simon Altschul.

Schiffs-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd.

8. Sept. Angekommen am 9.: „Noo“ 2 Uhr nachm. in Wien, „Main“ 5 Uhr nachm. in Baltimore. Abgegangen am 9.: „Scharnhorst“ 7 Uhr nachm. von Neapel, „Kaiser Wilhelm der Große“ 7 Uhr nachm. von Cherbourg, „Galle“ 12 Uhr vorm. von Lissabon, „Schleswig“ 2 Uhr nachm. von Antwerpen; am 10.: „Nedar“ 3 Uhr nachm. von Bremerhaven, „Heidelberg“ 12 Uhr vorm. von Antwerpen, „Gießen“ 1 Uhr nachm. von Antwerpen, „Prinzess Alice“ 11 Uhr vorm. von Genua, „König Albert“ 10 Uhr vorm. von Genua, „Bahren“ von Piräus, „Preußen“ von Konstantinopel.

Unfälle.

Berlin, 11. Sept. (Tel.) Bei einer vom Landwehrregiment in Sangerhausen veranstalteten Schießübung verunglückte der Leutnant Böhmig und der Leutnant d. R. Hoffenrodt durch den Zusammenstoß ihrer Pferde. Ersterer trug eine Gehirnerschütterung und Knochenbrüche davon, letzterer wurde leichter verletzt.

hd Leoben, 11. Sept. (Tel.) Auf der Reichsstraße von hier nach St. Michael erfolgte ein Zusammenstoß zweier Automobile. In dem einen befanden sich Graf Dohna aus Preußisch-Schlesien und Statt. halterkreuz Graf Esch aus Bogen, in dem andern ein Ingenieur aus Graz. Die beiden Grafen wurden derart erheblich verletzt, daß sie im Automobil nach Leoben überführt werden mußten.

hd Hensbürg, 11. Sept. (Tel.) Am Sabestrand von Westerland trieben in den letzten Tagen sechs männliche Leichen an, vermutlich von englischen Seeleuten. Die Leichen wurden gemeinsam auf dem dortigen Friedhofe begraben.

hd Paris, 11. Sept. (Tel.) In der Nähe von Blois wurde ein Automobil, in welchem sich General Noidot vom 5. Armeekorps befand, von einem Eisenbahnzuge angefahren und fast völlig zertrümmert. Der General erlitt schwere Verletzungen an Händen und Armen. Die beiden ihn begleitenden Ordnonanz-Offiziere wurden gleichfalls erheblich verletzt.

Aus dem gewerblichen Leben.

Freiburg, 10. Sept. Vom nächsten Sonntag ab werden die für die Sonntagsruhe in den Freiburger Apotheken getroffenen Vereinbarungen auch auf die Nacht ausgedehnt. An den geschlossenen Apotheken wird ein Plakat angebracht sein, auf welchem die Nachdienst habenden Apothekern angegeben sind. (Die Sonntagsruhe im Apothekergewerbe in den Tagesstunden ist in Karlsruhe gleichfalls längst eingeführt.)

hd Necklinghausen, 11. Sept. (Tel.) Der Streit auf der Jesso Graf Bismarck hat schärfere Formen angenommen. Die königliche Verwaltungsbehörde ist als Vermittlerin aufgetreten. Ueber das Ergebnis der Vermittlungen ist noch nichts bekannt. Die Rechtsverwaltung erklärt, sie werde die Streitenden sofort wegen Kontraktbruch entlassen, wenn die Arbeiter die Arbeit nicht in kürzester Zeit wieder aufnehmen sollten.

Essen, 11. Sept. (Tel.) Der Streit der Schlepper und Pferdearbeiter auf der Jesso „Bismarck“ flaut allmählich ab. Auf Schacht 3 und 5 sind alle eingefahren. Von der heutigen Frühlichtzeit fehlten auf Schacht 1, 2 und 4 92 Mann, während noch gestern 232 Mann ausständig waren.

Sport.

Karlsruhe, 11. Sept. Der nahebei Herbst verschafft schnell wieder dem braunen Lederball volle Geltung nach der kurzen Sommerpause, damit er sich und seine Getreuen im kräftigsten Fußballspiel auf dem grünen frischen Rasen tummle.

Alle Mannschaften der Vereine üben sich in mehr oder weniger schweren Wettspielen; die ersten Elf mit besonderer Sorgfalt. Sie erproben ihre Form schon an starken Gegnern in Spielen, die, reich an spannenden Momenten, den Kennern erlauben, die Aussichten für die Meisterschaft abzuschätzen.

Als ein solch bedeutendes Wettspiel kann dasjenige angesehen werden, das am kommenden Sonntag, 4 Uhr nachmittags, auf dem schönen Rhönigporplatz stattfinden wird. Die Kickers, eine der bekanntesten Mannschaften in Süddeutschland, errangen sich in einwandfreier Weise den Titel Süddeutscher Meister für 1908 durch eine Reihe, vermöge ihrer vollendeten Technik hervorragender Siege.

Der Deutschen Meisterschaft gingen sie in Berlin wohl hauptsächlich deshalb verlustig, weil sie mit zwei Ersatzleuten antreten mußten. — Rhönig I hat sich wohl schon einige Vorbeeren in dieser Saison geholt, ob die Mannschaft den Kickers ebenbürtig ist, bleibt eine offene Frage, auf die das Wettspiel Antwort geben soll. Daß sie Ueberaschungen bringen kann, hat 1907 ihr Sieg mit 4:0 über Freiburg, den Deutschen Meister für 1907, bewiesen. — Vorauszusehen wird ein Wettspiel des Hagener Fußballvereins gegen Rhönig Ib. Hagenua hat ein gutes erstklassiges Spiel und Rhönig Ib wird zu beweisen haben, ob noch derselbe gute Kern in der Mannschaft steht, wie in der vergangenen Saison, in der sie kein einziges Wettspiel verlor. (Wab. Anzeiger in heut. Mittagsausgabe.)

F. Seifersheim (A. Staufen), 11. Sept. Die oberbairischen Pferde-remmen finden am Sonntag den 13. Sept. in Seifersheim statt. Nachnennungen zu den einzelnen Rennen sind noch am Pfosten gestattet. Die Rennen nehmen 2 1/2 Uhr pünktlich ihren Anfang. Die Preisverteilung findet abends 6 Uhr im Gasthaus zur „Rose“ statt. Es finden nachfolgende sechs Rennen statt, deren Preise in diesem Jahre wesentlich erhöht wurden. 1. Märzgrüner Jubiläums-Grandpennen. Garantierter Preis 300 M und Ehrenpreis, gestiftet von der Stadtgemeinde Staufen. 2. Jugend-Traubreiten. Entfernung 1500 Meter. 3. Seifersheimer Streife-Gasse. (Gerren-Reiten — Verkaufsstellen.) Garantierter Preis 450 M. 4. Großes landwirtschaftlich-s Traubreiten auf Pferden, die im Besitze von Landwirten und Gendebtreibenden aus Baden und Elsaß-Lothringen sind. Vollblutpferde sind ausgeschlossen. Entfernung etwa 2200 Meter. 5. Galopp-Feldreiten. (Schwarzhaub-Rennen.) Garantierter Preis 140 M. Distanz 1600 Meter.

6. Offiziers-Jagdrennen. Garantierter Preis 650 M. Distanz ca. 3500 Meter.

Bermischtes.

Berlin, 11. Sept. (Privat.) Der Magistrat hat eine Vorlage für die Stadtverordneten in Vorbereitung, welche 100 Millionen Mark zur Verschönerung Berlins und zur Verbesserung seiner hygienischen Einrichtungen fordert.

Gennitz, 11. Sept. (Tel.) Wie der Polizeibericht meldet, verübte der 17jährige Kaufmannslehrling Löwe aus Klotzke bei Dresden heute nacht einen Raubmordversuch auf die Frau Apotheker Hering. Löwe hatte sich in das Schlafzimmer der Frau eingeschlichen und suchte das Geld zu rauben. Als die Frau erwachte, überfiel sie der Räuber und verletzte ihr 12 Dolch- und 10 Messerwunden. Die Frau ist lebensgefährlich verletzt. Löwe wurde verhaftet.

hd Jazze, 11. Sept. (Tel.) Gestern abend wurde der katholische Pfarrer Neumann wegen schwerer Sittlichkeitsverbrechen verhaftet. Er ist fast 70 Jahre alt und war seit 20 Jahren hier Pfarrer.

hd Madrid, 11. Sept. (Tel.) Ein hiesiges Blatt berichtet über einen gräßlichen Verlauf eines Festes in der Gemeinde Santa Maria de Reba. Ein junger Mann zündete Knallbomben an, welche bei der Explosion in einen Korb fielen, in dem sich weitere Explosivstoffe befanden. Es erfolgte eine furchtbare Explosion, wobei 14 Personen, die sich in der Nähe befanden, verletzt wurden, darunter 5 lebensgefährlich. Der größte Teil der Verunglückten waren Kinder, von denen eins bereits kurz nach der Katastrophe starb.

Cherbourg, 11. Sept. (Tel.) Die Errichtung der längst geplanten akustischen Warungssirenen für bei Nebel einfahrende Dampfer geht der Vollenbung entgegen. Man hofft, daß diese Neuheit, von der man sich für die Sicherheit des Hafenerverkehrs große Vorteile verspricht, schon anfangs Oktober in Wirksamkeit treten könne.

Genoa, 11. Sept. (Tel.) Der französische Dampfer „Doff“ ist infolge Nebels mit einem anderen Dampfer zusammengestoßen. Es ist wahrscheinlich ein englisches Fahrzeug, das unterging. Passagiere und Besatzung wurden gerettet.

Badische Chronik.

In Eggenstein, 12. Sept. Der Gesangsverein „Liederkränze“ begeht im Frühjahre 1909 das Fest der Fahnenweihe, verbunden mit Preis-

Heidelberg, 11. Sept. (Tel.) Die badische Abteilung des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium haben, unterstützt von der Heidelberger Studentinnen-Organisation, an die badische Staatsregierung ein Gesuch eingereicht, um Zulassung von Frauen zur Rechtsanwaltsprüfung und demgemäß auch zur ersten und zweiten juristischen Staatsprüfung.

Mändzell (A. Heidelberg), 9. Sept. Die 9 1/2 Jahre alte Lina Bernauer wurde von einer umfallenden Stange so schwer auf den Kopf getroffen, daß der Tod sofort eintrat.

Vom Taubergrund, 10. Sept. Ein tödliches Stückschen ereignete sich im badischen Mandelgebirge. Während des Marsches nahm ein Soldat eine Zweifelhige vom Baume, was der gestrenge Herr Feldwebel sofort bemerkte. Er gab Befehl zum Halten und der Soldat mußte die „verbotene Frucht“ mit einem Zwirnsfaden wieder an den Baum aufhängen. Selbstverständlich brauchte der Vaterlandsverteidiger, dem der Mund nach der süßen Frucht wässerte, für den Spott nicht zu sorgen.

Bruchsal, 9. Sept. Ein geistiger Landwirt schickte seinen schon längere Zeit bei ihm im Dienste stehenden Knecht am Sonntag nach Oberhausen, um dort ausstehende Gelder einzufahren. Der Knecht ist jedoch nicht mehr zurückgekehrt, sondern mit den eingezogenen Geldern von ca. 290 M. und einem entliehenen Fahrrad flüchtig gegangen.

Bretten, 7. Sept. Die Hoffnung, daß der Bau der projektirten Bahnhofs-Verbindungen-Verbindungen in Wäde begonnen werde scheint sich in absehbarer Zeit nicht zu verwirklichen. Da die Inangriffnahme der Arbeiten in erster Linie davon abhängt, daß die württembergische Regierung die erforderlichen Mittel im Kreditgesetzentwurf vorzieht. Für die badische Strecke sind bekanntlich Mittel noch nicht vorgesehen, es ist auch fraglich, ob in Württemberg schon in der nächsten Budgetperiode solche anberlangt werden. Es ist daher innerhalb der nächsten 2-3 Jahre kaum daran zu denken, daß der Bau begonnen wird. Der Entwurf des zwischen Baden und Württemberg wegen Erbauung der Bahn abzuschließenden Staatsvertrags ist soweit fertiggestellt, daß voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres der Abschluß perfekt wird.

Forstheim, 10. Sept. Die Wasserversorgung im Wartberggebiet hatte die Grundstücksbesitzer dieser Gegend veranlaßt, eine Dankesfeier in Form eines wohlgeleiteten Wasserfestes zu veranstalten. Besonders hatte sich Gutsbesitzer Essig um das Gelingen der Feier verdient gemacht. Das Fest wurde in „Schm. M.“ mit einer Ausstellung von Obst, Garten- und Feldfrüchten eröffnet. Den Clangpunkt der Feier bildete ein solenner Festzug, dessen Teilnehmer in Volkstrachten ein malerisches Bild boten. Auf dem Wasserfest wurden mehrere Reden gehalten, welche der Feier des Tages galt. Volksbelustigungen mit Bannentritten ohne Sattel und Fellestricken bildeten den Schluß des Festes, welches den Teilnehmern noch lange in bester Erinnerung sein wird.

Aus dem Murgtal, 11. Sept. (Tel.) Einer Meldung der „Südlg. Ztg.“ zufolge ist der Tunnelbau bei Forbach auf der neuen Schwarzwaldfreie Weisenbach-Klosterreichenbach m. s. g. l. u. t. Wie üblich wurde die Tunnelstrecke von beiden Seiten eingetragelt, und vorgetrieben. Die beiden Teilstrecken trafen aber nicht in der Mitte zusammen, sondern ihre Köpfe differierten um 8 Meter. Die eine Hälfte muß neu gebaut werden und der vorhandene Stollen wieder sorgfältig zugewahrt werden, damit er dem Seitendruck der Gebirgsmassen Widerstand leisten kann. Der Schaden der badischen Staatsregierung wird auf 3 1/2 Millionen Mark geschätzt. Die Schuld soll ein italienischer Arbeiter verursacht haben, der aus Rache den Absteckpfahl verlegt haben soll.

Baden-Baden, 11. Sept. Prinz Georg Romanowitsch, Herzog von Leuchtenberg, ist mit Gefolge und Dienerschaft aus Petersburg zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen und hat im Hotel „Russischer Hof“ Wohnung genommen.

Baden-Baden, 9. Sept. Im Monat August waren beim städt. Arbeitsamt hier von Arbeitgebern 422, von Arbeitnehmern 575 Gesuche um Stellenvermittlung eingekommen. Vermittelt wurden insgesamt 298 Stellen. In der männlichen Abteilung waren 218 Stellen angeboten, vermittelt wurden 168; durch die weibliche Abteilung wurden 130 Stellen befehrt, 209 Stellen wurden angeboten, 180 gesucht. Die Zahl der männlichen Arbeitssuchenden betrug insgesamt 395.

Achern, 11. Sept. Die Heilige Gewerbe- und Industrieausstellung erfreut sich fortwährend aus ganz Mittelbaden, dem benachbarten Elsaß und, eines sehr lebhaften Besuches. Und man hört aus aller Munde nur ein Wort des Lobes über die gehaltvolle, schon arrangierte Ausstellung. Konzerte und sonstige Veranstaltungen bieten dem Besucher reiches Amüsement. Wer sich einen genügsamen und vergnügten Sonntag machen will, der komme am nächsten Sonntag nach Achern.

Altenheim, 10. Sept. Großherzog Friedrich I. Geburtstag wurde gestern hier in weihnüchlicher Stille begangen. Sein Bild im Speisesaal des alten Forsthauses wurde von einer jungen Dame mit einem selbstgebackenen Heidekrautkranz umgeben, an dem eine Trauerkranzschleife den Ernst des Tages erkennen ließ. Die sinnige Dekoration rief bei den anwesenden Fremden manche Erinnerung an den großen unverglichen deutschen Fürsten und treubewährten Landesvater wach.

Zell a. S., 10. Sept. Bei der Gemeinderatswahl wurden die vom Volksverein vorgezeichneten Kandidaten gewählt.

Altkirch (A. Freiburg), 10. Sept. Schon seit langer Zeit freute sich die hiesige Einwohnerschaft auf den Besuch des rumänischen Herrscherpaars. Der Besuch wird nun aber wegen der Erkrankung des Königs unterbleiben.

Vom Schwarzwald, 10. Sept. Die Dehmb- und Fruchtente hat fast unter der Witterung zu leiden. Nur kurze Zeit dauerten die sonnigen Tage, um wieder düstern Nebel und stromendem Regen Platz zu machen. Das Thermometer zeigte am 5. Sept. 2 Grad C. unter Null.

Gäfingen (A. Donaueschingen), 10. Sept. Am Dienstag feierte der Frauenverein sein 50jähriges Jubiläum. Vormittags fand ein Festgottesdienst statt, in welchem Herr Stadtpfarrer Rauber in seiner Predigt der Verdienste des Frauenvereins gedachte. Die weltliche Feier fand abends im Gasthaus zum „Goldenen Löwen“ statt. Unter den zahlreichen Gratulationen, die aus Anlaß der Feier eingingen, erregte besonders nachfolgendes Telegramm der Großherzogin Witwe Luise große Begeisterung: „Ich habe erfahren, daß Ihr Frauenverein heute das 50jährige Jubiläum feiert und es liegt mir daran, Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche zu diesem reich gesegneten Feste auszusprechen. Möge der Rückblick auf so viele Jahre einer schönen Arbeit im Dienste der christlichen Liebe und Wohlthätigkeit allen Mitgliedern ein ebenso dankbarer sein, wie er auch mich in Verbindung mit Ihnen dankbar bewegt. Möge auch ferner Gottes Segen das Wollen Ihres Vereins wie bisher begleiten. Allen Beteiligten sende ich meine sehr aufrichtigen, herzlichsten Grüße.“ Großherzogin Luise.

Stetten, 10. Sept. Die am Sonntag hier stattgefundene Einweihung des Kriegerdenkmals, verbunden mit dem Delegiertentag oberbadischer Militärvereine vollzog sich in einfacher und würdiger Weise. Es nahmen teil die hiesigen Gesangsvereine, der Kirchenchor, der Musikverein Stetten, die Feuerwehrgesellschaft, sowie die Militärvereine der benachbarten Orte. Um 4 Uhr mittags versammelten sich die Teilnehmer und Gäste auf dem Kirchhofplatz bei dem von Herrn Bildhauser Schwab in Vorrath erstellten Gedenkstein. Die Festrede hielt Herr Dr. Strübin. Herr Bürgermeister Lubin dankte namens der Gemeinde und Herr Amtshalter Hähner namens der „Sezession“ für das zu ihrer Ehre errichtete Denkmal. Nach einigen Gesangs- und Musikvorträgen begab man sich zu dem im Salmgarten arrangierten Bankett, wobei Herr Pfarrer Schlier eine der Situation entsprechende Ansprache hielt.

Zu dem Delegiertentag hatten sich 200 Teilnehmer eingefunden. Der Gauverband umfaßt 31. 51 Vereine mit zusammen 3962 Mitgliedern im Laufe vorigen Jahres ist der Militärverein Ehrstberg neu beigetreten während der Landwehr- und Reservistenverein Schoppsheim im Februar d. J. wieder Anschluss fand. In diesen 51 Vereinen befinden sich noch 400 Kriegsteilnehmer, die Zahl wird jedoch immer kleiner, im vorigen Jahre zählten sie noch 434. Der Rechenschaftsbericht verzeichnet an Einnahmen u. a.: 859,74 Mark Jahresbeiträge von 3738 Mitglieder à 20 Pf., Ueberweisung vom Landesverband für 53 Mitglieder der Gauvereine 1267 Mark; Ausgaben: Ueberweisung an den Landesverband für 49 Vereine mit 3738 Mitglieder à 20 Pf. 747,60 Mark, vom Landesverband erhaltene Unterstützung an die Vereine ausbezahlt 1267 Mark, Vermögen bei der Bank in Zell i. B. 150. Das Sparcassenguthaben der Weissenhof bei der Sparkasse in Schoppsheim beträgt 6621,85 Mark, damit ist die Höhe erreicht, in den obligatorischen Beitrag in Wegfall bringen zu können, es wäre jedoch mindestenswert, daß ein freiwilliger Beitrag beibehalten würde. An zwei Vereinen erfolgten Zuwendungen von 20 und 25 Mark.

Wöringen (A. Rastatt), 10. Sept. Unter großer Anteilnahme fand hier das Fest der goldenen Hochzeit der Eheleute Ignaz Leig und Magdalena geb. Schmal statt.

Neberlingen, 11. Sept. Die goldene Hochzeitfeier können nächsten Montag die Landwirtschenschaft Franz Neurer hier begehen.

Zur Brandkatastrophe in Donaueschingen.

Berlin, 10. Sept. Für Donaueschingen veranstaltete der Verein der Badener zu Berlin gemeinsam mit dem badischen Kriegerverein ein großes Orchester- und Chorconcert, welches sich eines zahlreichen Besuches und somit auch eines nennenswerten Ueberschusses für den guten Zweck erfreuen durfte.

Dresden, 11. Sept. (Tel.) In der gestrigen Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums wurden für die Abgeordneten in Donaueschingen 2000 Mark bewilligt.

hd Breslau, 11. Sept. Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer gestrigen Sitzung 3000 Mark für die Abgeordneten von Donaueschingen.

Donaueschingen vor 400 Jahren.

Eine interessante Beschreibung des alten „Thun-Eschingen“ gibt uns der ehrenreife Georg Krewitz aus Siedersbüren in seinem 1886 in Frankfurt a. M. verlegten Buche über die Certer am Donauström: „Thun-Eschingen liegt zwei Meilen von Willingen mit Schloß und Dorf. Alhier entspringt die Donau nennlich bei 10 Meilen oberhalb Ulm in der Berg- und auf dem Schwarzwald. Die Grafen von Fürstberg haben hernachmals solchen Ursprung einfassen und besagtes Schloß dahin bauen lassen, in dessen Hof der Brunnen ist, so unter her mit Eisenholz, oben herum aber mit einer Mauer einfasset, und der ins Quadrat 18 Schuhe haben sollte. Und kann man daselbst über das Wasser, so durch den Hof abfließet, wohl springen. Der Kirchhof, unter welchem der rechte Ursprung sein sollte, ist etwas erhöht, davon des Taciti Worte zu verstehen, wenn er sagt: Daß die Donau aus dem Berge Albnoda entspringe an einem Hügel, oder Albin, welcher nicht gar hoch, oder sehr steil. Der Ort wie gemeldet gehört den Herrn von Fürstberg, welchen Locius von dem Landgrafen zu Stutlingen und Bar herfürhet und sagt, daß Egon Graf zu Fürstberg unter Kaiser Carlm dem Großen florirt habe. Man nennt sie auch die Grafen von Heiligenberg, welcher Ort von SS. Felice, Euphrantio und S. Regulo, so daselbst anfangs begraben worden, also genennet wird und nach dem Kloster Salmonsweiler am Bodensee herum gelegen ist.“

Soweit Georg Krewitz im Jahre 1886. Der Beschreibung ist ein hübscher, gut erhalten Kupferstich beigegeben, welcher den unmauernten Ursprung der Donau, die erste Donaubrücke, die Pfarrkirche, das graflich Fürstbergische Schloß, den Brückenschloß und den Donaueschinger Weiher in deutscher Ausführung zeigt.

Vom Grafen Zeppelin.

Friedrichshafen, 11. Sept. Als Graf Zeppelin von seinem berühmten Erkundungsritt nach dem Ueberfall auf dem Schierlinschloß bei Wörth auf französischem Felde der pfälzischen Grenze aufzubreite, mußte er in dem elbischen Orte Obersteinbach französische Zollwächter passieren, die ihn im Glauben, einen französischen Offizier vor sich zu haben, saluirteten. Wenige Minuten später war der Graf über der Grenze auf pfälzischem Gebiete, wo er über den ehemaligen Hof Siedersbüren, dessen Besitzer ihm einen Trunk Milch verabreichte, nach Friedrichshafen kam. Hier gab man dem Grafen, der so rasch als möglich nach Landau gelangen wollte, als Führer den damals 17 Jahre alten Jakob Jaggi, jetzt Fabrikarbeiter, mit, der ihn über die Wegelagerung seinem Ziele zuführte. Diesen Jaggi hat nun der Graf dieser Tage brieflich eingeladen, ihn einmal am Bodensee zu besuchen.

Stuttgart, 11. Sept. Ueber die Anlage des Zeppelinfonds erzählt der „Schwäb. M.“, daß der weitaus größte Teil der gesammelten Gelder nach den Weisungen des Grafen und seiner Berater in feierlichster Weise in möglichst sichere und leichte Wiedervertüchtlichkeit bringenden Werten angelegt ist. Graf Zeppelin hat bisher den Ankauf von Wechseln in großem Umfang nicht gewünscht. Der gesamte Fonds liegt zur freien Verfügung des Grafen bei der Allgemeinen Rentenanstalt in Stuttgart in sicherer Verwahrung.

Dresden, 11. Sept. (Tel.) Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer gestrigen Sitzung dem Antrage des Rats gemäß 10 000 M für die Zeppelinfunde.

hd Breslau, 11. Sept. Die Stadtverordneten bewilligten gestern in Abwesenheit der beiden Sozialisten 10 000 Mark für die Zeppelinfunde.

Karlsruhe, 11. Sept. Die Sammlungen der „Badischen Presse“ für die Zeppelinfunde werden am Montag den 14. September, abends 7 Uhr, geschlossen werden. Etwas dem Fonds zugehörige Beiträge wollen deshalb baldigst der Expedition der „Bad. Presse“ übermitteln werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. September.

Die Materialausstellung, die anläßlich des in den nächsten Tagen hier zusammen tretenden Deutschen Malertages morgen, Samstag, vormittags 10 Uhr, eröffnet werden wird, ist in ihren Grundzügen vollendet. Da und dort wird noch eifrig gearbeitet, um an das Werk die letzte Hand anzulegen, aber schon heute läßt sich ein vollständiger Ueberblick über die Ausstellung gewinnen und man darf sagen, daß die schwebende Aufgabe in schönster Weise gelöst worden ist. Die große Ausstellungshalle auf dem Festplatz hatte kaum Raum genug, um allen Anforderungen, die von bedeutenden Firmen und sonstigen Ausstellern des In- und Auslandes an die Ausstellungsleitung gestellt wurden, zu genügen und ist so eine reichhaltige und Fülle von Ausstellungsgegenständen zu verzeichnen, wie sie wohl noch keine deutsche Fachausstellung des Malergewerbes gezeigt hat. Der Ausstellung, die den Veranstalter alle Ehre macht, dürfte nun außerordentlich zahlreichen Besuch finden.

Zwei Weltenbummler, die Herren W. von der Gooen und G. Reis, hatten heute vormittag unserer Redaktion einen Besuch ab. Dieselben sind im Jahre 1906 in Oas (Schweden) aufgebrochen und durchkreuzten Oesterreich-Ungarn, Serbien, Bulgarien, die Türkei, Syrien, Palästina und Aegypten zu Fuß. In Cairo erkrankte ihr dritter Reisebegleiter und sie waren so gezwungen, denselben zu Schiff nach Holland zurück zu befördern. Am 21. Juli d. J. haben sie nun Haag wieder verlassen um ihr gestecktes Ziel, die Welt zu Fuß zu durchkreuzen, zu erreichen. Ihre Reiseroute führt sie von hier aus nach der Schweiz, Italien, dem Orient, Nord- und Westindien, Amerika und von hier zurück nach Holland. Die beiden Weltreisenden, die von Beruf Journalisten sind, und Reisebeschreibungen für holländische Zeitungen liefern,

gedenken in 4 Jahren in ihrer Heimat wieder einzutreffen. Sie haben sich verpflichtet ohne jegliche Geldmittel zu reisen, und nur von dem Erlös durch Postkartenverkauf zu leben. Erwähnt sei noch, daß Herr Reis der Champion von Europa im Florettfechten und im Besitz von 76 Preisen ist.

Gestohlen wurde: in der Nacht zum 7. ds. Mts. aus einer Barterwohnung in der Grenzstraße eine Goldene Uhr mit Kette im Wert von 45 Mark; am 7. ds. Mts. aus einer Wohnung in der Erbspringenstraße eine silberne Taschenuhr mit goldener Kette im Werte von 110 Mark und am 9. ds. Mts. aus der Technischen Hochschule ein Fahrrad im Wert von 30 Mark.

Festgenommen wurden: ein verheirateter hier wohnender Kaufmann aus Galingen und seine Ehefrau wegen betrügerischen Bankrotts, ein lediger 17 Jahre alter Tagelöhner von hier wegen Einbruchdiebstahl, und ein lediger 28 Jahre alter Hausburche aus Kirchheim wegen Hausfriedensbruch und Widerstand.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others, with dates and values.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorol. u. Hydrog.

Die Depression über Nordamerika hat zwar an diese abgenommen und ihr Minimum auf Mitteleuropa verlegt, doch entfaltet sie Ausläufer bis nach dem Kanalgebiet und nach Deutschland; außerdem verläuft eine breite Furche niedrigen Druckes über Ostpreußen, Oesterreich-Ungarn bis nach Oberitalien und der Schweiz, wo sich ein Teilminimum befindet. Infolge dieser ungewöhnlichen Veränderung in der Luftdruckverteilung streift Mitteleuropa auch heute unter der Herrschaft niedrigen Druckes; dementsprechend ist hier das Wetter vorwiegend trüb, niederschlagsreich und kühl. Eine wesentliche Veränderung ist nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, temperature, wind, and other weather metrics for Karlsruhe.

Höchste Temperatur am 10. Sept. 18,0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 11,0. Niederschlagsmenge am 10. Sept. 7,7 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 11. Sept. 7 Uhr, vorm.: Lugano bedeckt 18°, Bari Regen 13°, Nizza Regen 17°, Triest bedeckt 21°, Florenz bedeckt 20°, Rom wolkenlos 18°, Cagliari bedeckt 24°, Brindisi heiter 20°.

Spielplan des Großherzoglichen Hoftheaters Karlsruhe.

Samstag, 12.: Abf. 8. Ab.-Vorh. „Die Nabenheinerin“, Schauspiel in 4 A. v. Ernst v. Wildenbruch. 7 bis nach 1/10. Sonntag, 13.: Abf. 8. Ab.-Vorh. „Romeo und Julie“, große Oper mit Ballet von Gounod. 7 bis gegen 10. Dienstag, 15.: Abf. 8. Ab.-Vorh. „Ones und sein Ring“ von Friedrich Heibel. 7 bis nach 1/10. Donnerstag, 17.: Abf. 8. Ab.-Vorh. „Der Bar“, Grotteske in 1 A. von Tschadow. — „Riobe“, Schwan in 3 A. von Oscar Hummelthal. 7-9. Freitag, 18.: Abf. 8. Ab.-Vorh. Neu einstudiert: „Der Rosenkranz“, Oper in 3 A. von Verdi. 7 bis gegen 10. Samstag, 19.: Abf. 8. Ab.-Vorh. Zum erstenmal: „Mauerung“, Lustspiel in 5 A. v. Emil Göt. 7-9. Sonntag, 20.: Abf. 8. Ab.-Vorh. „Ziefand“, Musikdrama von d'Albert. 7 bis gegen 1/10.

Theater in Baden: Mittwoch, 16.: 1. Vorh. anf. Ab. Zum erstenmal: „Ziefand“, Musikdrama v. d'Albert. 7-1/10.

# Kofis-Bestellung.

Das Gaswerk übernimmt die Lieferung von Kofis an hiesige Einwohner für die Zeit vom 1. September 1908 bis 31. August 1909.

Bestellscheine mit Angabe der Bezugsbedingungen liefern wir den vorjährigen Abnehmern zu stellen; solche Scheine werden auch an den Verkaufsstellen Gaswerk I, Kaiser-Allee 11, Gaswerk II bei Gottesaue, sowie im Laden für Gasapparate, Kaiserstraße 229, Ecke Girschtstraße, verabfolgt.

### Abonnementpreise:

**Rußkofis** (zerkleinert und gesiebt) für Zimmeröfen und Herde geeignet, per Zentner **Mk. 1.30 ab Gaswerk**, **Stückkofis** per Zentner **Mk. 1.20 ab Gaswerk**.

Auf Wunsch wird der Kofis, bei billiger Berechnung der Fuhrkosten, zugeführt und ins Haus verbracht. Außer Abonnement kostet der Zentner bis auf weiteres 10 Pfg. mehr.

Der **Kleinverkauf** von Kofis findet in beiden Berken Samstags von 8 bis 1 Uhr und an den übrigen Wochentagen vormittags von 11 bis 12 Uhr und nachmittags von 1/2 bis 1/5 Uhr zu **Tagespreisen** statt; hierbei wird Kofis von einem halben Zentner an abgegeben.

**Städt. Gaswerk Karlsruhe.**

# Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde **Karlsruhe** verkündet anlässlich des Spätjahres-Jahrmarktes am

**Montag den 21. September d. J.,** vormittags 9 Uhr,

an Ort und Stelle die **Jahrmarkt-Standplätze** für die im Jahre 1909 stattfindenden beiden Jahrmärkte in der Kaiserstraße, vom Rathaus auswärts bis zur Stadtpfarrkirche, in der Schlossstraße, Schlosserstraße, Weberstraße, Rathausstraße, sowie die **Geschirrmarktplätze** in der Kapfenstraße. Der Steigerungspreis für den kommenden Frühjahrsmarkt ist so gleich bar an die Steigerungskommission zu entrichten. Die Zusammenkunft findet am Rathaus statt.

**Karlsruhe**, den 7. September 1908. 7972a  
Das **Bürgermeisteramt.** Bräunig. Silberl.

# Bekanntmachung.

Die **Abhaltung des Viehmarktes in Bretten** bezir.

Der auf **Montag den 14. September d. J.** fallende **Viehmarkt** in der Stadt **Bretten** wird gemäß § 28 des Reichs-Seuchen-Gesetzes und § 65 der badischen Vollzugsverordnung zu demselben vom 12. Dezember 1895 unter folgenden Bedingungen abgehalten:

1. Aus verzeichneten Gemeinden darf **Kind-Vieh** nicht auf den Markt aufgetrieben werden.
2. Für **alles Handelsvieh** (also auch für das aus nichtbadischen Orten durch Händler aufgetriebene) ist durch Zeugnis eines **badischen** Bezirksarztes der Nachweis der Seuchenfreiheit auf Grund fünfjähriger Beobachtung im Großherzogtum Baden gemäß § 88 der Verordnung vom 10. Dezember 1895 beizubringen.
3. Außerhalb des Viehmarktes darf kein Tier verkauft werden.

**Bretten**, 9. September 1908. 7971a  
Das **Bürgermeisteramt.** Schemenau. Ammann.



# Inventur-Verkauf.

Ich empfehle von heute ab bis Ende des Monats bei einem **Nachlass von 10-40 Prozent**

**Lampen** für Gas, elektrisch Licht, Petroleum und Spiritus in allen Ausführungen,  
**Badeeinrichtungen,** Badeöfen, Badewannen, Sitz-, Fuss und Kinderbadewannen,  
**Closetstühle, Bidets, Krankentische,**  
**Gas Koch- und Bratapparate,**  
**Gasheiz- und Petroleum-Defen,**  
**Eisschränke, Waschbecken etc.** 12914.4.1

Größtes Lager am Platze.

# Konrad Schwarz,

Installation

von Gas-, Wasser-, Bade- und Closetanlagen etc.  
Waldstr. 50 Karlsruhe Kaiserstr. 150.

Ia. **Fussbodenlack** schnell trocknend 2 Pfd.-Dose 95 Pfg.

**Lackpinsel** per Stück 40 und 60 Pfg.

Ia. **Boden-Wichse** gelb oder weiß 1/2 Pfd.-Dose 40 Pfg. 1/4 Pfd.-Dose 70 Pfg.

**Fussbodenöl „Start“** geruchlos, hart nicht, faul nicht, Original 1/2 Literkanne 60 Pfg. (Kanne 10 Pfg. zurück.)

**Stahlspäne** fein, mittel oder grob 1/2 Pfd.-Pat. 32 Pfg. 1/4 Pfd.-Pat. 16 Pfg.

**Putztücher** gute von 16 Pfg. an

**Schmirgel-Leinen** grob, mittel oder fein Blatt 4 Pfg.

**Panamarinde** Paket 8 Pfg. 8.2 empfehlen 12888

# Pfannkuch & Co

G. m. b. H.  
Verkaufsstellen:  
34a Werberstraße 34a (am Werberplatz),  
Amalienstraße 14b, (Ecke Karlstraße),  
3 Karl-Friedrichstraße 3 (am Marktplatz),  
Göthelstraße 85 (Ecke Körnerstraße),  
22 Georg-Friedrichstraße 22 (Ecke Ludwig-Wilhelmstraße, Dillstadt),  
44 Waldhornstraße 44 (Altstadt),  
Mühlburg, Rheinstr. 22,  
**Durlach, Rastatt, Bruchsal, Pforzheim** und weitere Umgebung.

# Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rösiges jugendfrisches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte **Stedenpferd-Lilienmilch-Seife** Carl Roth, Hofdrogerie, Gerrenstr. 26 Jul. Dehn Nachf., Jähringerstr. 55 Drogerie Wals, Kurvenstr. 17. Kronen-Apothek., Jähringerstr. 43. Adler-Apothek., Schöngstr. 21. Internationale Apotheke, Kaiserstr. 80. In **Mühlburg**: Strauß-Drogerie; in **Durlach**: August Peter.

Einmachen ohne Kochen kann man mit **Monopol-Einmach-Essig**; derselbe verleiht dem Eingemachten jahrelange Haltbarkeit und vorzügliches Geschm. **Einmach-Anleitungen gratis.**

Verkaufsstellen durch Plakate gekennzeichnet. 5761a, 10.7



Das auf einem ganz neuen Prinzip beruhende

# Mannesmannlicht

hat bei enormer **52%** eine dem Gasesparnis von elektrisch. Licht gleichwertige, dekorative Wirkung, übertrifft dieses aber an Billigkeit um das **3 1/2 bis 10 fache.**

Die geringen Anschaffungskosten machen sich schon in zirka 2 Monaten bezahlt.

# Mannesmannlicht

ist leicht an jeder vorhandenen Krone anzubringen. Wegen der vielen Patentverletzungen fordere man bei sein. Installateur ausdrücklich Brenner, die den Stempel

**„Mannesmann“** tragen.

# Einige moderne Schlafzimmer,

hell nussbaum poliert u. eichen gewischt mit Schnitzerei bestehend aus:

- 2 Bettstellen, 2 türig. Spiegelschrank,
  - 2 Nachttischen m. Marmor, 2 Stühlen,
  - 1 Waschtommode m. Toilette, 1 Handtuchhänder,
- in guter Ausführung, B33480.8.8

zu M. 300.—, 350.—, 380.— zu verkaufen. **Josef Kirrmann, Gerrenstraße 40.**

# Pflegen Sie Ihre Füße mit

dem besten und ersten **Fuss-Bad-Wasch-Pulver** **WOHLTAT** dem besten und ersten **Spezial-Fuss-Pflegemittel** **„Wohlthat“**

Erfrischt und kühlt Fußrücken u. Schien, beseitigt u. verhindert die lästige Bildung von Hornhaut (Hühneraugen).

Alleinige Fabrikanten: **„Wohlthat“ G. m. b. H.** chem. Fabrik Berlin-Schöneberg.

Generalvertreter: **Ludwig & Schülthelm** Gr. Bad. Hoflieferant. Mannheim.

Der Inhalt eines Bäckchens „Wohlthat“ ist für 2 Fußbäder bestimmt. Zu haben in: Apotheken, Drogen- und Parfümerie-Handlungen.

# Billige Kohlen!

Aus vorliegenden Schiffen offeriere freibleibend:  
**englische Hausbrand-Kohle I**, nachgesiebt, à Mtr. 185.—  
dto. **II**, „ „ 180.—  
dto. **III**, „ „ 170.—  
(nicht nachgesiebt Mtr. 10.— per 10 t billiger)  
**englische Städtkohlen**, ca. 70/80%, Stücke, à Mtr. 180.—  
Alles pro 200 Str. frei Waggon ab Mannheim, gegen Kasse.  
**Englische Industriekohlen, sowie Ruhrkohlen, Kofis u. Britfels** ebenfalls zu billigsten Preisen.

**Fr. Dietz, Kohlen u. Kofis en gros, Mannheim.** 7867a, 3.8

# BADEN-BADEN

# MINERAL-BRUNNEN



Alleinvertreib für Karlsruhe und Umgegend:  
**Theodor Billigheimer**, Brauntwein-Brennerei u. Mineralwasserfabrik  
**Karlsruhe — Telefon 2228.**

# Most-Aepfel,

prima saucere, treffen für mich täglich frische Waggonladungen ein per Str. 3.50 Mtr. Ganze Waggonladungen billiger. 12877  
**Karl Wagner, Apfelweinkelerei, Durlach.**

**Drachtbriefe** werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.



**MALER-FACHAUSSTELLUNG KARLSRUHE 1908.** IN DER STÄDT.AUSSTELLUNGSHALLE GEÖFFNET VOM 22. SEPTEMBER EINSCHL.

# III. Allgemeiner Deutscher Malertag.

**I. Verbandstag** des Hauptverbands Deutscher Arbeitgeberverbände im Malergewerbe

**VIII. Verbandstag** des Süddeutschen Maler- und Tünchermeisterverbands.

# Töchterpensionat Villa Elisa

**Stuttgart, Azenbergstr. 29.**  
I. Spezialfach: Feine Umgangsformen, gewandte Konversation in ausführlichem Unterricht, Übungen zu grazioser Körperhaltung u. Benehmen — Charakterbildung — Briefstil nebst and. Lehrfächern. Eigene Tanzstunde. Pensionspreis pr. 1/2 Jahr 200 M., Lehrst. pr. Monat 20 M., Gefl. Anmeldungen pr. 1. Okt. an obige Adresse.

II. Abt. Erlernung einer geordneten pünktlichen Haushaltung nebst Anstandsunterricht, Pensionspreis mit Unterr. pr. 1/2 Jahr 200 M., Gefl. Anm. pr. 1. Oktbr. 7029a

# Für Geschäftsleute, Vereine und Private!

Wer schnell, sauber und billigst seine **Schäftsstücke**, wie: **Vorträge, Voranschläge, Prospekte, Einladungen, Programme, Rundschreiben, Versammlungs- und Jahresberichte, Eingaben, Protokollauszüge, Satzungsunterlagen, Zeugnisabschriften** u. a. m. in bester Ausführung mittels **Mimeograph**, in **Schreibmaschinenschrift** vervielfältigen oder herstellen lassen will, wende sich an **10.5**

**Hans Dinger, Karlsruhe, Wielandstr. 16.** Uebernahme aller vorkommenden maschinenschriftlichen Arbeiten. Lieferung auch nach auswärts. Muster u. Preisangebote zu Diensten. Verschwiegenheit sicher. 471a

# Magenleidenden

teile ich aus Mitgefühl gern umsonst mit, wie sich jeder selbst von diesem qualvoll. Leiden sofort dauernd befreien kann. 471a  
**M. Ohme, Lehrer, Emden S.-W. 81.**

# Möbel-Einrichtung.

bestehend aus: 2 polierten aufgeschlagenen kompl. Betten mit Federbetten, 1 Nachttisch m. Marmorplatte, Waschtommode mit Marmorplatte, 1 Schifftisch, 1 Vertiko, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Divan, 1 Trumeau, 1 Spiegel, sowie eine eiserne Kinderbettstelle mit Matratze, alles vollständig neu, ist billig zu verkaufen. Händler verbeten. Näheres Gerrenstraße 5, part. links. 10022  
NB. Die Möbelstücke werden auch einzeln abgegeben.

# Für Blechner!

Zu verkaufen:  
eine **Ablegemaschine**, 2 Mtr. lang, sehr kräftig, fast neu, zu 250 Mtr., eine **Wulstmaschine**, 2 Mtr. lang, mit verschiedenen Einlagen, zu 82 Mtr. und eine **Falzgubradmaschine** zu 10 Mtr. Man wende sich an 7790a, 3.3  
**J. B. Harlacher, Bruchsal, Orbinstraße 16.**

# Zu verkaufen.

Ein gut erhaltener **Herd** mit Rohr u. Messinghänge, 2 Stück neue **Wasserpfeife**, 1 neue, größere **Hundeohr**, alles billig zu vert. B3486.2.1  
**Göthelstraße 32, 4. Et., r.**

**Morgen beginnt die Ziehung der 3. Weimarer Geldlotterie** 3333 Geldgewinne mit zusammen 45 000 Mk.  
 Lose à 1 Mk., 11 Stück à 10 Mk. sind noch zu haben bei der Lotteriebanc, G. m. b. H. (Gebr. Göhringer), Kaiserstrasse 56. 12926

**Danksagung.**

Für die wohlthunenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Schwester, Tante und Schwägerin

**Christine Frick**

sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus. Ganz besonderen Dank sagen wir der Frau Geh. Ober-Reg.-Rat Bechert und Familie, welche der Verstorbenen ganz besondere Wohlthaten erwiesen haben. 12919

Die trauernden Hinterbliebenen.

Griechen im Alettgan.

**Obstmärkte**

jeden Donnerstag vom 15. September bis 15. Novbr. jeden Jahres.  
 Infolge großen Obstreichtums ist Käufer günstige Gelegenheit zum Ankauf erstklassigen Obstes geboten, Käufer ladet ergebenst ein. 7633a,3,2  
 Obstbauverein Alettgan.



Die **Heitersheimer Pferderennen** finden am **Sonntag den 13. September cr., nachmitt. 2 1/2 Uhr** statt. 7996a  
 Es ladet herzlich ein **Reit- u. Reiterverein Heitersheim.**

**Kaiser Wilhelm-Quelle**

Weitverbreitetes Tafelwasser ersten Ranges. Vorzüglich geeignet zu Mischung mit Wein. 18.11. Niederlage: Ph. Mehl, Mineralwasserhandlg., Karlsruhe. 4897a



**Obst-Gestelle,**

wenig Raum einnehmend, zur bequemen Sortierung eingerichtet, mit 7 ausziehbaren Schubfächern, verschlossen od. offen, empfiehlt 7693a,3,1  
**Carl Wilhelm Fuchs**  
 Pfalzheim, Zerrennerstr. 12.

**Graf Zeppelins Fernfahrten.**

Durch die Expedition der „Badischen Presse“ ist zu beziehen: **Ein interessantes Album Graf Zeppelins Fernfahrten.**  
 Schilderungen in Wort u. Bild von Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Hergesell, Baron L. von Bassus und Dr. Hugo Eckener.  
 Verlag der Kunstausst. E. Schreiber, Stuttgart.  
 Preis in der Expedition der „Badischen Presse“ abgeholt Mk. 1.—. Francoverandt nach auswärts Mk. 1.15.  
 Das Album enthält 26 sehr schöne Aufnahmen vom Ballon, sowie von den vom Ballon aus aufgenommenen Städten, Landschaften und Bodenseebildern, wie z. B. Ausflug vom Bodensee, Rheinfall bei Schaffhausen, Schaffhausen, Luzern, Zürich (2 Ansichten), Zusammenfluss der Aare und Rhein, Basel (2 Ansichten), Dreifach, Straßburg (3 Ansichten), Mannheim, Worms, Landung Oppenheim a. Rh. und Echterdingen.  
 Die vorzüglich ausgeführten Bilder bringen die vollständige Serie der aus der Gondel von Luftfahrern gemachten Aufnahmen und geben dieser folgerichtig offiziellen Publikation aus dem Lager des Grafen Zeppelin einen unvergleichlichen Wert. Der Preis wird im Interesse weitester Verbreitung auf nur Mk. 1.— festgesetzt.

**Dipl.-Ing.**

fertigt Masch.-u. Bauzeichnungen, nebst Berechnung, Kostenaufschl. zc. Off. u. „Konstruktur“, Hauptpostl. Karlsruhe. 48474

Kaiserstrasse 46.

Versäume niemand

Kaiserstrasse 46.

**Bondys Inventur-Räumungs-Ausverkauf**

zu besuchen, da derselbe grosse Vorteile bietet.  
 Während des Ausverkaufs gewähre ich auf **Einmachartikel, Zink- und Emailwaren 10% Extra-Rabatt.**  
 Wichtig für jede Hausfrau und Restaurateur! Beachten Sie die Schaufenster! Kein Verkauf an Wiederverkäufer!

**Van Houten's Cacao**

Nur eine Qualität. — Das beste tägliche Getränk für Erwachsene u. Kinder. 10888a

**Ruthholz-Versteigerung.**

Dienstag den 15. September, vormittags 9 Uhr, werden hinter der Aushaltungs-halle beim im Weierheimer Waldchen 18 Eter Ulmen- u. Pappelholz, 3 Stämme Linden, 2 „ Ahorn, 4 „ Kastanien, 3 „ Ulmen, 10 „ Pappel und 1 Stamm Esche gegen Barzahlung öffentl. versteigert. 12907.2.1  
 Zusammenkunft bei der Aushaltungshalle, Karlsruhe, den 10. Septbr. 1908. **Städt. Gartendirektion.**

**Bekanntmachung.**

Die Gemeinde Darlauden verleiht am Dienstag den 15. Sept. d. J. nachm. 3 Uhr, im Rathsaule daselbst einen fetten, schweren Rindfarsen, wozu Liebhaber eingeladen werden. 7988a,2.1  
 Darlauden, den 10. Sept. 1908. **Gemeinderat.**  
 Weber, Bürgermeister.

**Aglasterhausen. Bekanntmachung.**

Die Gemeinde Aglasterhausen verkauft im Submissionswege einen circa 22 Jentner schweren zur Zucht unbrauchbar gewordenen **Rindfarsen.**  
 Angebote hierauf, auf 50 Kilo Lebendgewicht, sind verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Farsenverkauf“ bis längstens **Dienstag den 15. September d. J.** beim Gemeinderat hier einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt am **Dienstag den 15. September, nachmittags 1 1/2 Uhr.** 7934a,2.2  
 Aglasterhausen, den 9. Sept. 1908. **Bürgermeisteramt.**  
 Braun.

**Kochherde.**

vorzüglich in Brand und Baden, empfiehlt billig. Ein gebrauchter, guter Herd preisw. abgegeben. 834380  
 Kaiserstr. 225.  
 Schlofferer und Herblager.

**Most-Obst,**

einige Baggan, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. mit 834382 an die Exped. der „Bad. Presse“.  
**Südober Butter,** massiv eichen, nicht wird sehr billig abgegeben. **Schreiner, Ludwig-Wilhelm-Strasse 18, Hpts. 834410**

**1 Nähmaschine,**

1 Chiffonier, 1 Bettstelle, Koff., Matras, Polster, billig zu verkaufen 834474  
 Augustastrasse 8, 1.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, das unsere liebe Mutter **Anna Martha Stritt, Witwe,** im Alter von 64 Jahren infolge eines Unglücksfalles am 8. d. Mts. sanft verschieden ist. **Karlsruhe, 11. Sept. 1908.**  
 Die trauernden Hinterbliebenen: **Familie Schneider, Frutigen, St. Bern.**  
**Ernst Stritt, Kaufmann, Eagen, St. Gallen.**  
**Bertha Stritt, Couve, St. Neuenburg.**  
**Edwin Stritt, New-York.**  
 Beerdigung: Samstag, 12. September, nachm. 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus. Trauerhaus: Karlsruhe 93.

**Laubsägeholz**

Billigste Bezugsquelle in 711a,12.3  
**Kerbschnitt — Brandmalholz**  
 Lauborn, Eichen, Erlen, Linden, Kirschaum, Nuthbaum, 8—10 mm stark. Preisliste und Muster gratis bei **Carl Barkhardt, Mühlheim (Waden).**

**Spanische u. Ungarweine**

insbesond. Medicinische Weine, direkt bezogen von The Royal Bodega, vorzügl. Qualität, empfiehlt zu billigen Preisen. 7967a  
**Jacob Willstätter, Kolm. engr., Graben 6 Karlsruhe i. Waden.**

**Sanitas-Brot**

Roggen-, Weizen- und Gewürz-Brot empfehlen 12923\*  
**Emil Schäfer**  
 Bismarckstr. 33a,  
**Fried. Schäfer**  
 Schützenstr. 19.

**Mostjässer,**

sehr gute, von 50—200 Liter, sind billig abgegeben. Anzusehen 833652  
 2.2 Körnerstrasse 19, partette.  
**F. H.**  
 Bitte Samstag P. W. D.

**Haasenstein & Vogler A.G.**

Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1  
 Beste Annoncen-Expedition  
 Von einer renomiert. größeren, seit 25 Jahren bestehenden **Zentralheizungs-Fabrik** Süddeutschlands wird für den hiesigen Platz ein geeigneter **Vertreter** gegen Provision gesucht. Nur Herren, welche bei Behörden und Baureisen gut eingeführt sind, wollen sich melden. Offert. unter S. 3461 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Strassburg i. Els. 7995a,2.1

**Gas- u. Wasserleitungsarbeiten**

in großer Stadt Süddeutschlands wird zur Erweiterung und ev. Aufnahme elektr. Installationen und Centralheizungen erfahrener **Fachmann m. Kapitalbeteiligung** gesucht. Offerten unter **C. 1251 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 7947a,3.2

**Heirat**

zu machen. Vermögen erwünscht. Eheständige Discretion verlangt u. zugesichert. Gest. Off. unt. Ang. der Verh. und mögl. unt. Beifügung eines Bildes unt. **D. 1252 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

**Klavierunterricht.**

Konservertorisch gebildetes Fräulein erteilt gründl. Unterricht an Anfänger und Vorgeschr. Honorar 6 Wt. monatl. Gest. Off. unt. Nr. 834445 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Buch verloren**

aus der Bibliothek der technischen Hochschule. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe baldmöglichst abzug. **Hudolfr. 7, III. Augenstein.** 834422

**Ein Pianino,**

schwarz, so gut wie neu, voller und schöner Ton, billig zu verkaufen. **Augustastrasse 8, 1. Stock, bei Karlstrasse.** 834473

**Tafelklavier**

mit Stahlplatte, mit vollem Ton, zu verkaufen. 834424  
**Sophienstrasse 13, part.**

**Fahrräder,**

gebr., tabel und billig zu verkaufen. 834391,3.1  
**Widerstrasse 8, Laden.**

**Möbel-Verkauf.**

Pianino, Buffet, Stredens, Auszugstisch, Stühle, Diplomatenscheibeltisch, Bücherregal, Chaiselongue, Divan, Sofa, Verilo, Spiegelregal, 2 feine franz. Betten, Nachttische, Vorplatzmöbel, Badschlammbecken m. Marmorpl., eintür. Schrank, Küchenregal, Herd zu verkaufen. 834435  
**Sophienstrasse 13, part.**

**Altdentsche**

Stühle, gezeichnet, eiche, ebenso starke Bauernstühle für Küche, verschiedene Hochstühle werden sehr billig verkauft. **Schreiner Ludwig-Wilhelm-Strasse 18, Hinterhds.** 834408

**Berschied. Schränke,**

massiv eichen, nicht tannen furniert, sehr schöne und gute Arbeit, werden billigst verkauft. **Schreiner, Ludwig-Wilhelm-Str. 18, S. 8409**

**Radfahrer!**

Sämtliche Zubehörteile wie: Gloden, Federn, Schläuche, Laternen, Fahrraduhren, sind zu verkaufen. **834395,3.1 Scheffelstrasse 24.**

**Achtung! Radfahrer!**

La Gummi-Lösung, keine minderwertige Ware, wird sehr billig abgeg. **834394,3.1 Widerstrasse 8, Laden.**  
 Zu Kauf, billig zu verkaufen: **großes Felgenrad, 2x1,50 m, Schrank, Dienstreifen, großer Spiegel, Klavierstuhl, Badstisch, Gaslüster, ebenso extra und anderes.** 834404  
**Seminarsstr. 6, part.**

**Billigst zu verkaufen:**

1 großer Küchenregal, 1 Bettstelle mit Koff für ein Dienstmädchen. **834403 Fähringerstr. 76, II.**  
 Einzusehen Samstag mittags v. 2—7 1/2  
**Firmenbild,**  
 2,50 m lang, 60 cm hoch, massiv Eisen, ist billig zu verkaufen. 12797,3.2  
**Kronenstr. 31.**  
**Fässer-Verkauf.**  
 Birka 40 Stück gebr. Weinfässer von 100—200 Lt., per St. zu 7 Pf. sind billig zu verkaufen. 834174,2.2  
**Klauprechtstrasse 21, 2. St.**  
**Ca. 30 qm Linoleum**  
 2.2 und verschiedene 12688  
**Gaslampen**  
 dreiswert zu verkaufen. Näheres **Amalienstr. 55, Borch, II.**

Fishel Schokoladenhaus, Kaiserstr. Nr. 100. Kakao-Abschlag Pfund jetzt 1.20, 1.40, 2.00, 2.40.

JUST-WOLFRAMLAMPE. 70% Stromersparnis. Grosse Bruchsicherheit. brennt in allen Lagen! Wolfram Lampen A.G. Augsburg.

Erwerb behörl. kontrolliert f. alle Stände, Schrittl. häusl. Arb., Uebersetzg. Vertretung. Erwerbsz. Kurier, Stuttgart 341. Schreiner gesucht. 2 selbständige Arbeiter für sofort gesucht. Kaiserallee 76. Anstreicher, jüngere, tüchtige, sof. gesucht. B34889 Br. Felke, Ruppert. Gesucht tüchtiger Modell-Schlosser, welcher mit Form-Maschinen-Einrichtungen vertraut und Modelle für Massenartikel sauber ausführen kann. Gest. Offerten unter Nr. 12806 an die Expedition der 'Bad. Presse'. 2.2

Stellen suchen Junger Kaufmann, 19 Jahre alt, wünscht seine Stellung per 1. Oktober zu verändern. Ref. ist bewandert mit einf. und dopp. Buchführung, Stenographie, Maschinenschr. u. hat Vorkenntn. im Englisch. Betr. war schon in einem Exportgeschäft der Bijouteriebranche tätig. Gest. Off. unter Nr. B34027 an die Exp. der 'Bad. Presse'. 2.2

Südenstraße 7, herrschafts-Wohnungen mit freier Aussicht, je 6 Zimmer, Bad, Gast- und Mädchenzimmer, 2 Keller u. sonstig. Zubehör, mit Erker, Balkone und Veranden, Etagen-Warmwasserheizung, elektr. Licht u. Gas-einrichtung, je nach Bedarf zu vermieten. Näheres daselbst. B33864

Karlstraße 39, 3. Stod, nahe der Hauptpost, ist gut möbliertes, ruh. Zimmer an anständ. Herrn oder Fräulein zu vermieten. B34249.2.2

2 Rutscher, stadtkundige, ledige, sucht per sofort 12902 B. Finkelstein, Rintheimerstr. 10.

Fräulein im Rechnen und Schreiben gut bewandert, sucht Stellung auf einem Bureau. Gest. Offert. u. Nr. B34418 an die Exp. der 'Bad. Presse'. 2.2

4 Zimmer mit Bad, Küche, Keller, Garten (part.) sind Sommerstraße 10 per 1. Okt. zu vermieten. 1.3764.4.4

Schüler. In der Nähe des Realgymnasiums und Realschule findet ein Schüler gute Pension. Offerten unter Nr. 12830 an die Expedition der 'Bad. Presse'. 3.2

Feldhühner, jährige p. St. 80 Pf. bis 1 M. empfiehlt 12921 Carl Pfefferle, Erbprinzenstraße 23. Telefon 1415.

Buchhalter-Gesuch. Jüngerer Buchhalter und Korrespondent, tüchtig und zuverlässig, mit guten Zeugnissen, per sofort oder 1. Oktober gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 12913 an die Exp. der 'Bad. Presse'. 2.2

Tüchtige Köchin in eine deutsche Familie nach Basel bei gutem Lohn zu sofort gesucht. Reise wird vergütet. Schriftl. Anmeldungen an Frau Dr. Beckmann, Basel, (Schweiz), Sonnenweg 6. 7970a

Kindergärtnerin. Jüngere, gut empfohlene Kindergärtnerin sucht für Oktober b. J. hofende Stellung. Anfragen sind zu richten an die Kommissions- und Förderungs-Kommission der Fröbelische Karlsruhe.

Stelle-Gesuch. Tüchtiges, gewandtes Mädchen aus guter Familie sucht Stellung, am liebsten zu ein oder zwei Personen. Offerten unter 7955a an die Exped. der 'Bad. Presse'. 3.2

Miet-Gesuche. Sofort zu mieten gesucht 3-4 Zimmer-Wohnung in ruhiger, freier Lage - Nähe der Dannewaldallee bevorzugt - von kleiner, ruhiger Familie. Offerten mit Preisangabe unter 7956a an die Exp. der 'Bad. Presse'. 2.2

Schweinefleisch. Bringe morgen auf dem Sophienmarkt prima junges Schweinefleisch das Pfd. zu 76-80 Pfg., sowie Rind- u. Kalbfleisch, das Pfd. zu 80 Pfg. Auch ist Speck u. Schmier zu haben. Erster Stand am Eingang der Scheffelstraße. B34461

Feuer-Versicherung. Für Karlsruhe ist die Haupt-Agentur einer großen deutschen Gesellschaft mit Inkasso neu zu belegen. Repräsentanten, welche auch Zutritt in Kaufm. u. industriellen Kreisen haben und den Erwerb neuer Versicherungen als ihre Hauptaufgabe betrachten wollen, belieben Offert. sub Z. 287 F. M. an Rudolf Mosse, Raunheim einzureichen. 7990a

Gesucht einf. reinl. Mädchen, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht. Bahnhofsstraße 4, 111, neb. d. Remondsanlage u. Güterstr. B34427

Zu vermieten. Kaiser-Allee 38, Villa zum Alleinbewohnen, äußerst praktisch eingerichtet, ideal ausgestattet, mit 9 Zimmern (Keller), Küche, Bad, Veranda und Terrassen nebst großem Garten, per 1. Juli oder später preiswert zu vermieten. Näheres bei G. Hilger, Hirschstraße 28. - Telefon Nr. 2447. 8085\*

Karlsruhe. Große helle Geschäftsräume, 8 geräumige Räume, 1 Zeichnenaal m. Oberlicht (1 Treppe), Registraturaal und 1000 qm Lageräume mit Aufstufung (3 Treppen), Dampfheizanlage, Sager u. Werksträume ebener Erde mit Bahnanchluss b. Mühlburger Tor, ganz oder geteilt zu vermieten, dazu auf Wunsch herrsch. Wohnung, 7 Zimmer, zwei Veranda, 3 Manjarden, Garten und reichl. Zubehör. Näheres bei Mees & Nees, A.-G. in Liquidation, Sophienstraße 76/78. 9761\*

Wohnung gesucht. 2-3 Zimmer samt Zubehör, von H. Familie. Gest. Offerten u. Nr. B34279 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 3.2

Wachamer Hosiendruck, am liebsten Wolf oder Spiger, zu kaufen gesucht. Off. unt. B34411 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

60 Mark Wochenlohn. Ich suche zum Betriebe eines leicht-verkäuflichen Artikels tüchtige, redigewandte Person f. dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 7974a an die Exped. d. 'Bad. Presse' erb.

Zeichner-Lehrling von einer hiesigen Maschinenfabrik für das technische Bureau gesucht. Einige Vorkenntnisse erwünscht. Bewerbungen sind unter Nr. 12848 an die Expedition der 'Bad. Presse' zu richten. 2.2

Photographie! Ein junges Fräulein wird zur gründlichen Erlernung der Photographie sofort gesucht. Nur solche Fräulein, welche mit der Buchführung etwas vertraut sind, wollen sich unter Nr. 12900 an die Expedition der 'Bad. Presse' wenden.

Nächst dem Hauptbahnhof. Novad-Anlage 1, 2 Trepp. hoch, 3. St., in sehr ruhiger Lage, ist ein großes besser möbliertes Zimmer zu vermieten. B34424

Borderzimmer in gutem Hause für einen Studenten, nicht zu weit vom Volitedeum. Offerten an Hofmannsche Apotheke, Kandell (Walg).

Stellen finden. Wer Stellung sucht als: Buchhalter, Lagerist, Magaziner, Expedient, Verwalter, Portier, Einkäufer, Kommiss vertrieht. Dr., Kassens- u. Bureauverwalter, Plagemeister, Kassierer, Kontorist, Verkäufer, Hoch- und Tiefbautechniker zc., Verkäuferinnen, Empfangsdame, Kontoristinnen, Kassiererin, B34415

Küfer gesucht per sofort für jeden Samstags nachmittags 1 Uhr eine zuverlässige Putzfrau für 2-3 Stunden. B34432 Steinstraße 31, 11.

Photographie! Ein junges Fräulein wird zur gründlichen Erlernung der Photographie sofort gesucht. Nur solche Fräulein, welche mit der Buchführung etwas vertraut sind, wollen sich unter Nr. 12900 an die Expedition der 'Bad. Presse' wenden.

Zu vermieten. Bachstraße 50, 2. Stod, eine Wohnung, bestehend aus 3 groß. Zimmern, 1 Badzimmer, 1 Küche, Keller und Speicherkeller; Hardtstraße 2a ein Laden mit 2 Zimmerwohnung, Küche und Manjard. Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei, vorm. Feilerh. von Seidenschlags Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg. 8599\*

Sophienstrasse 78, 2. u. 3. Stod, 7 Zimmer, 2 Verand., 3 Manjarden, Küche, Badzimmer, Waschküche, Garten und Zubehör zu vermieten. Näheres 2. Stod, Besichtigung 9-12 vormittags, 1/3-1/2 Uhr nachm. 9817\*

Fräulein sucht einfach möbliert. Zimmer mit Kochgelegenheit. Offerten unter Nr. B34383 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Tüchtiger Akquisiteur für Programm- u. Scheinwerfer-Verkauf bei eventl. dauernder Stellung sofort gesucht. Offerten unter Nr. B34407 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Hauptagentur mit Inkasso eingeführter Feuerversicherungs-Gesellschaft an bestempfohlenen Herrn mit guten Beziehungen unter vorteilhaftesten Bedingungen zu vergeben. Offerten unter Nr. B34436 an die Expedition der 'Badischen Presse'. 3.1

Jüngerer Mädchen für leichte Beschäftigung sofort gesucht. Expedition der 'Badischen Presse'.

Zu vermieten. Bachstraße 50, 2. Stod, eine Wohnung, bestehend aus 3 groß. Zimmern, 1 Badzimmer, 1 Küche, Keller und Speicherkeller; Hardtstraße 2a ein Laden mit 2 Zimmerwohnung, Küche und Manjard. Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei, vorm. Feilerh. von Seidenschlags Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg. 8599\*

Winterstraße 21 ist eine schön. Wohnung im 2. Stod mit herrlich. freier Aussicht, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Manjard und Zubehör auf 1. Oktober oder später wegen Wegzug preiswert zu vermieten. B34401

Gute Pension gesucht. Suche auf 1. Oktober für meinen Sohn - Vorkindergarten - Pension in guter Familie, Familienanschluss gewünscht. Gest. Offerten unter Nr. 7965a an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 2.2

10 Privatreisende u. Wiederverkäufer für größte Kuriosität. Jedermann faunt. Jedermann kauft 1-12 Stk. 500 Mk. und mehr von Reisenden pro Monat erzielt. 7908a 8.2 Ch. Horton, Kattowitz, A. 36.

10 Privatreisende u. Wiederverkäufer für größte Kuriosität. Jedermann faunt. Jedermann kauft 1-12 Stk. 500 Mk. und mehr von Reisenden pro Monat erzielt. 7908a 8.2 Ch. Horton, Kattowitz, A. 36.

10 Privatreisende u. Wiederverkäufer für größte Kuriosität. Jedermann faunt. Jedermann kauft 1-12 Stk. 500 Mk. und mehr von Reisenden pro Monat erzielt. 7908a 8.2 Ch. Horton, Kattowitz, A. 36.

10 Privatreisende u. Wiederverkäufer für größte Kuriosität. Jedermann faunt. Jedermann kauft 1-12 Stk. 500 Mk. und mehr von Reisenden pro Monat erzielt. 7908a 8.2 Ch. Horton, Kattowitz, A. 36.

10 Privatreisende u. Wiederverkäufer für größte Kuriosität. Jedermann faunt. Jedermann kauft 1-12 Stk. 500 Mk. und mehr von Reisenden pro Monat erzielt. 7908a 8.2 Ch. Horton, Kattowitz, A. 36.

10 Privatreisende u. Wiederverkäufer für größte Kuriosität. Jedermann faunt. Jedermann kauft 1-12 Stk. 500 Mk. und mehr von Reisenden pro Monat erzielt. 7908a 8.2 Ch. Horton, Kattowitz, A. 36.



